

Montag, 21.01.2019



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

präsentiert von BR-Klassik
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Max Bruch: Symphonie Nr. 2 f-Moll, op. 36 (Staatskapelle Weimar: Michael Halász); Hanns Eisler: Vier Stücke, op. 13 (Hilmar Thate, Sprecher; Ekkehard Wagner, Tenor; Rudi Liebetrau, Schlagzeug; Rundfunkchor Leipzig: Horst Neumann); Friedrich Schneider: Klaviertrio Es-Dur, op. 38 (TrioSono); Richard Strauss: "Symphonia domestica", op. 53 (MDR Sinfonieorchester: Kristjan Järvi)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Georg Friedrich Händel: "Gloria in excelsis Deo" (Lorin Wey, Knabensopran; Clemencic Consort: René Clemencic); Antonio Rosetti: Partita F-Dur, M B18 - "La chasse" (Amphion Wind Ensemble); Josquin Desprez: "Miserere mei, Deus" (La Chapelle Royale: Philippe Herreweghe); Franz Berwald: Klaviertrio Nr. 1 Es-Dur (The Seraphin Trio); Hector Berlioz: "Te Deum", op.22 (Keith Lewis, Tenor; Matthias Eisenberg, Orgel; Kinder und Jugendchor des Hessischen Rundfunks; Vokalensemble Frankfurt; Bachchor und Currende der Christuskirche Mainz; hr-Sinfonieorchester: Eliahu Inbal)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Joseph Jongen: Harfenkonzert, op. 129 (Anneleen Lenaerts, Harfe; Brüsseler Philharmoniker: Michel Tabachnik); Gabriel Fauré: Drei Romanzen, op. 17 (Jean-Philippe Collard, Klavier); Louis Spohr: Symphonie Nr. 6 G-Dur, op. 116 - "Historische" (NDR Radiophilharmonie: Ton Koopman)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Valentin Rathgeber: Konzert C-Dur, op. 6 Nr. 13 (Thibaud Robinne, Patrick Dreier, Trompete; Das Neu-Eröffnete Orchester: Jürgen Sonnentheil); Evaristo Felice dall'Abaco: Concerto a-Moll, op. 2, Nr. 4 (Concerto Köln); Giuseppe Martucci: Thema und Variationen Es-Dur, op. 58 (Nelson Goerner, Rusudan Alavidze, Klavier); Josef Mysliveček: Sinfonie F-Dur, EvaM 10:F6 (London Mozart Players: Matthias Bamert); Giovanni Benedetto Platti: Violoncellokonzert Nr. 8 D-Dur (Sebastian Hess, Violoncello; Akademie für Alte Musik Berlin); Percy Grainger: "English Waltz" (Penelope Thwaites, John Lavender, Klavier)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Kulturfrühstück

Kultur am Morgen
06:15 Gedicht
Rainer Maria Rilke: Abschied
06:30 Zuspriechung
von Pfarrerin Dr. Annegreth Schilling aus Frankfurt
07:00 Nachrichten
07:30 Frühkritik
Wiesbaden: Staatstheater Rigoletto

Melodrama in drei Akten von Giuseppe Verdi
Premiere 19.01.2019
hr2-Kritiker: Andreas Bomba
07:55 Kulturtipps - Heute in Hessen
08:00 Nachrichten
08:15 Kulturpresseschau
08:30 Buch und Hörbuch
Michael Robotham: Die andere Frau
Goldmann Verlag 2018
Preis: 14,99 Euro
hr2-Kritikerin: Bianca Schwarz
09:00 Nachrichten
09:15 Gedicht
(Wh. von 06:15 Uhr)

09:30 Lesezeit

Marieluise Fleißer: Abenteuer aus dem Englischen Garten (1|2)
Marieluise Fleißers Erzählung schildert den Liebeshandel zwischen dem Maurer Emil und einem Fräulein aus der Perspektive des gesellschaftlich wie intellektuell unterlegenen Mannes. In der Erzählung schwingt der Wunsch nach Überwindung sozialer Gegensätze und nach sexueller Befreiung mit.
Ihre Theaterstücke "Fegefeuer in Ingolstadt" und "Pioniere in Ingolstadt" sorgten in der Weimarer Zeit für Furore. Angefangen hat die Schriftstellerin und Dramatikerin Marieluise Fleißer aber mit kürzeren Prosatexten wie dem "Abenteuer aus dem Englischen Garten". Die Liebesgeschichte entstand 1925 und erschien erstmals 1927 im Berliner Tageblatt. Sie ist aus der Perspektive des Mannes erzählt und wird gelesen von dem bayerischen Schauspieler Gerd Anthoff.

21. + 22.01.2019 (2 Folgen)
mo-fr 9:30 Uhr im "Kulturfrühstück",
Wiederholung 15 Uhr in der "Klassikzeit".

Marieluise Fleißer wurde im Jahr 1901 als Tochter eines Eisenwarenhändlers in Ingolstadt geboren. Nach dem Abitur studierte sie Deutsche Philologie, mit Schwerpunkt Dramaturgie in München. Dort

	<p>machte sie die Bekanntschaft von Lion Feuchtwanger und Bertolt Brecht. Die Erzählung "Abenteuer aus dem Englischen Garten" entstand nach eigener Aussage aus "spontaner Begeisterung für den jungen Brecht".</p> <p>SWR 1987</p>	<p>Rolle, die auch in der Künstlerin Spuren hinterlassen hat.</p> <p>Als "lustige Witwe" Hanna Glawari hat Marlis Petersen in der letzten Spielzeit an der Oper Frankfurt nicht nur den Grafen Danilo schwer beeindruckt. Im "hr2-Doppelkopf" erzählt die 1968 in Sindelfingen geborene und international gefeierte Sängerin in feinem schwäbischen Dialekt von ihren musikalischen Anfängen mit Klavier und Querflöte, von den Tricks in der Gesangstechnik und ihrer neuen Liebe zum Lied. Und sie erklärt, warum sie sich in jungen Jahren für die schwedische Popgruppe Abba begeistert hat.</p> <p>Marlis Petersen lebt in Griechenland und hat neben einer Wohnung in Athen auch ein Haus auf der Peleponnes. Dort, in der Natur und beim Ernten von Oliven, findet sie einen Ausgleich zum anstrengenden Opernalltag.</p> <p>Gastgeber: Eckhard Roelcke</p>	<p>Respighi: Die Vögel (Academy of St. Martin-in-the-Fields / Neville Marriner)</p> <p>15:00 Lesezeit Marieluise Fleißer: Abenteuer aus dem Englischen Garten (1 2)</p>		
10:00	Nachrichten und Wetter		16:00	Nachrichten und Wetter	
10:05	Klassikzeit		16:05	Kulturcafé	
	<p>Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen Außerdem: CD-Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur. Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)</p> <p>Vivaldi: Concerto d-Moll RV 565 (Georg Kallweit, Violine und Leitung / Elfa Rún Kristinsdóttir, Violine / Jean-Guihen Queyras, Violoncello / Akademie für Alte Musik Berlin) Saint-Saëns: Allegro appassionato für Klavier und Orchester op. 70 (Stephen Hough / City of Birmingham Symphony Orchestra / Sakari Oramo) Beethoven: 6. Sinfonie F-Dur op. 68 "Pastorale" (Minnesota Orchestra / Osmo Vänskä) Mozart: Fagottkonzert B-Dur KV 191 (Frank Morelli / Orpheus Chamber Orchestra) 11:55 Kulturtipps - Heute in Hessen</p>			<p>Das Kulturmagazin am Nachmittag u.a. mit Lukas Kummer und Andreas Gebhardt über das 4. Festival Grafisches Erzählen (ca.17:10 Uhr) Das Literaturhaus Nordhessen in Kassel veranstaltet in diesem Jahr zum 4. mal das Festival Grafisches Erzählen. Comic-Lesungen, Verlagsvorstellungen, Vorträge und eine Ausstellung zur graphic Novel finden vom 23. bis 27. Januar 2019 im Kasseler Kunsttempel statt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dieses Mal auf der Schweizer Comic-Szene, die hier bei uns noch unbekannter ist als die eigene. Mit dabei ist auch der in Kassel lebende, aus Tirol stammende Zeichner Lukas Kummer, der eine bemerkenswerte Adaption von Thomas Bernhards Autobiografie „Die Ursache“ vorgelegt hat. Darüber und über das graphische Erzählen ganz allgemein sprechen wir mit dem Begründer des Festivals Andreas Gebhardt und Zeichner Lukas Kummer im hr2-Kulturcafé gegen 17:10 Uhr.</p>	
12:00	Nachrichten und Wetter	13:00	Nachrichten und Wetter	18:00	Nachrichten und Wetter
12:05	Doppelkopf	13:05	Klassikzeit	18:05	Der Tag
	<p>Am Tisch mit Marlis Petersen, "Silberstimme" Die Sopranistin Marlis Petersen feiert an den wichtigsten Opernhäusern der Welt große Erfolge, in New York und London, München und Wien. Eine Figur hat sie besonders intensiv beschäftigt: Alban Bergs "Lulu". In zehn Inszenierungen hat sie den Aufstieg und tiefen Fall dieser Frau dargestellt. Eine</p>	<p>Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen Außerdem: Aktuelles aus der Kultur Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)</p> <p>Schubert: Sinfonie h-Moll D 759 "Unvollendete" (Concertgebouw Orchester / Leonard Bernstein) Wieniawski: Legende g-Moll (Maxim Vengerov, Violine / Itamar Golan, Klavier) Bach: 4. Klavierkonzert A-Dur BWV 1055 (Angela Hewitt / Australian Chamber Orchestra / Richard Tognetti) Schumann: Neun Lieder aus der "Dichterliebe" op. 48 (Peter Schreier, Tenor / Andrés Schiff, Klavier)</p>		<p>Von nun an geht's bergab - Weltwirtschaftsforum in Davos Es wird ungemütlich beim Weltwirtschaftsforum in Davos. Und das liegt nicht an den Schneemassen und der Lawinengefahr. Es liegt an den vielen ungelösten Problemen dieser Welt, die sich nicht mehr länger einfach aussitzen lassen. Die Risiken für die Zukunft Weltwirtschaft waren noch nie so groß wie jetzt, sagen die Autoren</p>	

des diesjährigen Risikoberichtes, der Zusammenhalt dagegen schwindet. Der Klimawandel schafft für die Weltwirtschaft bedrohliche Szenarien, Handelskriege kommen dazu, der Brexit und Cyberattacken ebenso. Die fetten Jahre sind vorbei, darüber sind sich die Experten einig, nur hat keiner vorgesorgt für die mageren Zeiten. In Depressionen zu verfallen, wie bereits Millionen Menschen weltweit, deren Arbeitskraft dann auch nicht mehr zur Verfügung steht, ist auch keine Lösung. Was also ist zu erwarten von Davos? Wo sind Hoffnungsschimmer, wie können wir den Risiken begegnen? Wie lässt sich der kollektive Wille die Krisen zu bewältigen wieder stärken?

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar

Musik grenzenlos

20:00 Nachrichten und Wetter

Konzertsaal

**20:04 Konzertsaal
Das "Mahler Chamber Orchestra" beim Lucerne-Festival**

Sol Gabetta war im letzten Jahr "Artiste étoile", Star-Künstlerin beim Sommer-Festival in Luzern. Mit ihr als Solistin geriet das 1. Cellokonzert des tschechischen Komponisten Bohuslav Martin# zum Publikumserfolg.
Sol Gabetta, Violoncello
Mahler Chamber Orchestra
Leitung: François-Xavier Roth

Bartók: Divertimento Sz. 113
Martin#: 1. Cellokonzert D-Dur H. 196
Bizet: Jeux d'enfants (Petite Suite)
Haydn: Sinfonie Nr. 83 g-Moll "Die Henne"

(Aufnahme vom 28. August 2018 aus dem Kultur- und Kongresszentrum)

"Einfach wunderbar" findet Sol Gabetta das 1. Cellokonzert von Bohuslav Martin#. Bei einem Publikumsgespräch im Rahmen des "Lucerne Festival" erklärte die argentinische Cellistin, sie habe sich "vorgenommen, es beim Publikum durchzusetzen". Überaus reizvoll seien "die an böhmische Volksmelodien angelehnten Themen" ebenso wie "die unglaublich interessanten rhythmischen Strukturen" des Werks. Volksmusikalische Momente, allerdings aus Ungarn, erklingen mit Béla Bartóks "Divertimento" auch gleich zum Auftakt des Konzerts. Dann aber führt uns Dirigent François-Xavier Roth mit dem "Mahler Chamber Orchestra" zurück in die Kindheit: mit George Bizets kleiner Suite "Jeux d'enfants". Den Schluss markiert ein Ausflug zum Bauernhof: In Joseph Haydn's Sinfonie "Die Henne" ahmt eine Oboe die Laute von gackernden Hühnern nach.

Anschließend, etwa ab 21:35 Uhr:

R. Strauss: 1. Hornkonzert Es-Dur op. 11 (Dale Clevenger / Chicago Symphony Orchestra / Daniel Barenboim)
Liszt: Klaviersonate h-Moll (Maurizio Pollini)

22:30 Jazz Now

Aus dem Dschungel der Neuveröffentlichungen | heute u.a. mit: Dominic Egli's Pluralism | Max Nagl | Atomic | Mark Lockheart |
Am Mikrophon: Guenter Hottmann
heute mit: Dominic Egli's Pluralism with Feyfa Faku & special guest Siya Makuzeni: Azania In Mind | Max Nagl Ensemble: Live At Pogy & Bess, Volume 3 | Atomic: Pet Variations | Mark Lockheart: Days On Earth |

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Marlis Petersen, "Silberstimme"

Die Sopranistin Marlis Petersen feiert an den wichtigsten Opernhäusern der Welt große Erfolge, in New York und London, München und Wien. Eine Figur hat sie besonders intensiv beschäftigt: Alban Bergs "Lulu". In zehn Inszenierungen hat sie den Aufstieg und tiefen Fall dieser Frau dargestellt. Eine Rolle, die auch in der Künstlerin Spuren hinterlassen hat.

Als "lustige Witwe" Hanna Glawari hat Marlis Petersen in der letzten Spielzeit an der Oper Frankfurt nicht nur den Grafen Danilo schwer beeindruckt. Im "hr2-Doppelkopf" erzählt die 1968 in Sindelfingen geborene und international gefeierte Sängerin in feinem schwäbischen Dialekt von ihren musikalischen Anfängen mit Klavier und Querflöte, von den Tricks in der Gesangstechnik und ihrer neuen Liebe zum Lied. Und sie erklärt, warum sie sich in jungen Jahren für die schwedische Popgruppe Abba begeistert hat.

Marlis Petersen lebt in Griechenland und hat neben einer Wohnung in Athen auch ein Haus auf der Peloponnes. Dort, in der Natur und beim Ernten von Oliven, findet sie einen Ausgleich zum anstrengenden Opernalltag.

Gastgeber: Eckhard Roelcke

Dienstag, 22.01.2019



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

präsentiert von BR-Klassik
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Gustav Holst: "Die Planeten", op. 32 (Cantus Domus; Ensemblerlino Vocale; Deutsches Symphonie-Orchester Berlin: Hannu Lintu); Johannes Brahms: "Liebeslieder-Walzer", op. 52. (Marcus Creed, Reiner Stelzner, Klavier; RIAS-Kammerchor: Uwe Gronostay); Heitor Villa-Lobos: "O Trenzinho do Caipira" (Rundfunk-Orchester Berlin: Hans-Dieter Baum); Vincenzo Bellini: "Norma", Duett Norma - Adalgisa aus dem 2. Akt (Hyun-Ju Park, Sopran; Ji-Young Michel, Mezzosopran; Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt: Heribert Beissel); Rudi Stephan: Musik für Orchester (Radio-Symphonie-Orchester Berlin: Hans Zender)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Peter Tschaikowsky: Symphonie Nr. 6 h-Moll, op. 74 - "Pathétique" (SWR Symphonieorchester: Dimitrij Kitajenko); Erwin Schulhoff: Suite, op. 37 (Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken: Oliver von Dohnanyi); Antonij Arenskij: Suite Nr. 2, op. 23 - "Silhouetten" (Daniel Blumenthal, Robert Groslot, Klavier); Bohuslav Martinů: Oboenkonzert (Stefan Schilli, Oboe; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks:

Mariss Jansons); Ralph Vaughan Williams: Fantasie über ein Thema von Thomas Tallis (BBC Symphony Orchestra: Andrew Davis)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Imre Széchenyi: "Waldine", Polka-Mazurka (Budapest Symphony Orchestra: Valéria Csányi); Antonín Dvořák: Slawische Tänze, op. 72 (Michel Béroff, Jean-Philippe Collard, Klavier); Richard Strauss: Hornkonzert Nr. 2 Es-Dur (Samuel Seidenberg, Horn; hr-Sinfonieorchester: Sebastian Weigle)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Antonio Vivaldi: Konzert g-Moll, R 152 (Accademia Bizantina: Ottavio Dantone); Carl Maria von Weber: Sieben Variationen F-Dur, op. 9 (Michael Endres, Klavier); Johann Sebastian Bach: Neues Brandenburgisches Konzert Nr. 7 D-Dur (Bande Montréal Baroque: Eric Milnes); Maurice Ravel: Sonatine fis-Moll (Claude Delangle, Saxophon; Odile Delangle, Klavier); Michael Haydn: Sinfonie Nr. 39 C-Dur, P 31 (Deutsche Kammerakademie Neuss: Johannes Goritzki); Johannes Hanssen: "Mountain March" (Norwegisches Rundfunk-Sinfonieorchester: Ari Rasilainen)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Kulturfrühstück

Kultur am Morgen
06:15 Gedicht
Johan Magnus Stiernstolpe:
Des Nordwinds Erzählung
06:30 Zuspruch

von Pfarrerin Dr. Annegreth Schilling aus Frankfurt
07:00 Nachrichten
07:30 Frühkritik
Darmstadt, Kunstarchiv:
Gertrud und Alfred Arndt.
Zwei Bauhaus-Künstler in Darmstadt
Ausstellung 20.Januar 2019 – 29.März 2019
hr2-Kritikerin: Stefanie Blumenbecker
07:55 Kulturtipps - Heute in Hessen
08:00 Nachrichten
08:15 Kulturpresseschau
08:30 Buch und Hörbuch
Karen Duve: Fräulein Nettes kurzer Sommer
Verlag Galiani Berlin 2018
Preis: 25 Euro
hr2-Kritikerin: Ursula May
09:00 Nachrichten
09:15 Gedicht
(Wh. von 06:15 Uhr)

09:30 Lesezeit

Marieluise Fleißer: Abenteuer aus dem Englischen Garten (2/2)
Marieluise Fleißers Erzählung schildert den Liebeshandel zwischen dem Maurer Emil und einem Fräulein aus der Perspektive des gesellschaftlich wie intellektuell unterlegenen Mannes. In der Erzählung schwingt der Wunsch nach Überwindung sozialer Gegensätze und nach sexueller Befreiung mit.
Ihre Theaterstücke "Fegefeuer in Ingolstadt" und "Pioniere in Ingolstadt" sorgten in der Weimarer Zeit für Furore. Angefangen hat die Schriftstellerin und Dramatikerin Marieluise Fleißer aber mit kürzeren Prosatexten wie dem "Abenteuer aus dem Englischen Garten". Die Liebesgeschichte entstand 1925 und erschien erstmals 1927 im Berliner Tageblatt. Sie ist aus der Perspektive des Mannes erzählt und wird gelesen von dem bayerischen Schauspieler Gerd Anthoff.

21. + 22.01.2019 (2 Folgen)
mo-fr 9:30 Uhr im
"Kulturfrühstück",
Wiederholung 15 Uhr in der
"Klassikzeit".

Marieluise Fleißer wurde im Jahr 1901 als Tochter eines Eisenwarenhändlers in Ingolstadt geboren. Nach dem Abitur studierte sie Deutsche Philologie, mit Schwerpunkt Dramaturgie in München. Dort machte sie die Bekanntschaft von Lion Feuchtwanger und Bertolt Brecht. Die Erzählung "Abenteuer aus dem Englischen Garten" entstand nach eigener Aussage aus "spontaner Begeisterung für den jungen Brecht".

SWR 1987

10:00 Nachrichten und Wetter

10:05 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen

Außerdem: CD-Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

Bach: 3. Orchestersuite D-Dur BWV 1068 (Concerto Köln)
 Rossini: 1. Bläserquartett F-Dur (Consortium Classicum)
 Rachmaninow: Paganini-Rhapsodie op. 43 (Vladimir Ashkenazy, Klavier / London Symphony Orchestra / André Previn)
 Mendelssohn: Hebriden-Ouvertüre op. 26 (Orchestre des Champs-Élysées / Philippe Herreweghe)

11:55 Kulturtipps - Heute in Hessen

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Mirjam Pressler, "Schmuddelkind"
 Yael Adler, Ärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten, weiß, was Menschen beschäftigt. Die 46-Jährige hört, was viele niemals öffentlich aussprechen würden. Ob bei Inkontinenz, Erektionsstörungen, Verletzungen durch

Sexspielzeug - Frauen und Männer suchen bei ihr ärztlichen Rat und vertrauen sich ihr auch darüber hinaus an.

Die Ärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten ist täglich mit sogenannten Tabuthemen konfrontiert: Pilzinfektionen, Venenerkrankungen, Haarausfall oder übermäßigem Schwitzen. Die zweifache Mutter erzählt unverkrampft und humorvoll von den Tabuthemen des menschlichen Körpers: "Ich begegne in meiner Praxis Menschen, die sehr fremdeln – mit sich, mit ihrem Körper. Menschen, die lange still vor sich hin leiden, sich schämen und ... schweigen. Da geht es um Hautausschläge an sehr privaten Stellen, um Juckreiz am Po oder den Verdacht einer Geschlechtskrankheit. Wer aber sich traut, persönliche Tabuthemen anzusprechen, nimmt ihnen die Macht."
 Yael Adler versteht sich als ganzheitliche Medizinerin. Denn häufig haben Symptome an der Haut eine ganz andere Ursache.

Yael Adler ist in Frankfurt am Main aufgewachsen und hat dort und in Berlin studiert. Nach dem Studium hat sie für die klinische Forschung gearbeitet und leitet seit 2007 ihre eigene Praxis in Berlin. Ihr Talent, komplexe medizinische Sachverhalte anschaulich und unterhaltsam zu vermitteln, stellt sie in Vorträgen heraus. Außerdem ist sie als Expertin in den Medien gefragt. Im "hr2-Doppelkopf" spricht die „Oberflächenmedizinerin“ worüber man sonst nicht spricht.

Gastgeberin: Karin Röder

Buchhinweis:

Yael Adler: "Darüber spricht man nicht", Droemer 2018, Preis: 16,99 Euro
 "Haut nah: Alles über unser größtes Organ", Erweiterte Ausgabe Droemer 2018, Preis: 16,99 Euro

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen

Außerdem: Aktuelles aus der Kultur

Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

Schubert: Rondo D 608 für Klavier zu vier Händen (Maria João Pires / Hüseyin Sermet)
 Mozart: Sinfonie Es-Dur KV 543 (Orchestra Mozart / Claudio Abbado)
 Bach: Flötensonate C-Dur BWV 1033 (Emmanuel Pahud / Trevor Pinnock, Cembalo / Jonathan Manson, Violoncello)
 Verdi: Sinfonia und Gefangenenchor aus "Nabucco" (Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin / Giuseppe Sinopoli)
 Rameau: Pygmalion-Suite (European Baroque Orchestra / Roy Goodman)
 15:00 Lesezeit
 Marieluise Fleißer: Abenteuer aus dem Englischen Garten (2|2)

16:00 Nachrichten und Wetter

16:05 Kulturcafé

Das Magazin u.a. mit der Hüterin der Literaturgeschichte, Sandra Richter (ca. 17:10 Uhr) sowie mit Autor Lukas Rietzschel (ca. 16:10 Uhr)
 Sandra Richter ist seit Januar 2019 Direktorin des Deutschen Literaturarchivs Marbach und damit verantwortlich für eine der wichtigsten Institutionen der Germanistik. „Wer Marbach leitet, wacht über die Geistesgeschichte dieses Landes“, behauptete kürzlich Die ZEIT. Die Rolle einer Wächterin wäre der 1973 in Kassel geborenen Literatur- und Politikwissenschaftlerin sicher nicht genug. Sie sieht ihre Aufgaben am Literaturarchiv Marbach auch in der Zukunft und will sich um das digitale Selbstverständnis der Literaturwissenschaftler kümmern.

Mit Sandra Richter kommt eine Direktorin nach Marbach, die ihre Neigung zum kreativen Denken mit der Freude an Strategie und Analyse zu verbinden weiß. Sie möchte Literaturarchiv, Literaturmuseum der Moderne und Schillermuseum für ein neues Publikum öffnen, für Jüngere und für Menschen ohne bildungsbürgerlichen Hintergrund, mit neuen Formaten und Ausstellungen. Sandra Richter wuchs in einer Handwerkerfamilie auf einem Dorf nahe Kassel auf und hat in London und Paris gelehrt. Ihre Professur an der Universität Stuttgart für Neuere Deutsche Literatur muss nun zugunsten des Literaturarchivs in Marbach ruhen. Die agile und innovationsfreudige Literaturwissenschaftlerin Sandra Richter ist gegen 17:10 Uhr unser Gast im hr2-Kulturcafé.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Terror vergeht nicht- Neues vom IS
Ein Herrschaftsgebiet hat der Islamische Staat nicht mehr. Aber die Terrorgruppe lebt noch. Und sie ruft sich regelmäßig durch Anschläge ins Gedächtnis. Ein Herrschaftsgebiet hat der Islamische Staat nicht mehr. Aber die Terrorgruppe lebt noch. Und sie ruft sich regelmäßig durch Anschläge ins Gedächtnis. Bei einem Selbstmordanschlag im Norden Syriens wurden gerade erst zwei US-Soldaten getötet. Man kann das als eine Botschaft an den amerikanischen Präsidenten verstehen, der behauptet, dass der Islamische Staat "besiegt" sei. Und dass er deshalb die US-Truppen aus Syrien abziehen werde. Dass der IS keineswegs verschwunden ist, dass seine Ideologie immer noch wirkt, zeigt auch die grausige Ermordung von zwei skandinavischen Touristinnen im marokkanischen Hochgebirge vor Weihnachten. Die mutmaßlichen Attentäter

hatten einen Treueeid auf den Terrorpaten geschworen. Und noch immer befinden sich 3000 Jesidinnen in der Hand des IS. Auch die deutschen Sicherheitsbehörden geben keineswegs Entwarnung. Zumal sie selbst Kinder im Visier haben müssen. Und deren Mütter, die mit islamistischen Kämpfern Nachwuchs für den "Heiligen Krieg" gezeugt haben. Ist der religiöse Furor überlebensfähiger als wir denken?

Moderation: Claudia Sautter

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar

Musik grenzenlos

20:00 Nachrichten und Wetter

Konzertsaal

20:04 Konzertsaal Das hr-Sinfonieorchester in der Alten Oper Frankfurt

Benjamin Britten hat sein Violinkonzert Ende 1938 begonnen. Er hat es für den spanischen Geiger Antonio Brosa geschrieben, den er kurz vor Ausbruch des spanischen Bürgerkriegs kennengelernt hatte, mit dem zusammen er in Spanien auch aufgetreten war. Janine Jansen, Violine
Leitung: Paavo Järvi

Britten: Violinkonzert op. 15
Bruckner: 6. Sinfonie A-Dur

(Aufnahme vom 21. Mai 2010 aus dem Großen Saal)

Spanisches hat sich deshalb in diesem Violinkonzert niedergeschlagen, z.B. im ersten Satz, der so etwas wie eine Flamenco-Reminiszenz ist. Aber nicht die Folklore oder die Musikgeschichte bestimmen die Grundstimmung des Werks: der Spanische Bürgerkrieg und seine Gräueltaten ließen Benjamin Britten nicht los. Die sechste Sinfonie gilt als Sonderfall unter den

Brucknersinfonien. Da gibt es zum einen nur eine einzige Fassung - für Bruckner völlig ungewöhnlich. Sie müsse "wie ein Feuerkegel aus Bruckners Kopf gefahren sein" schrieb dazu der Komponist Karl Amadeus Hartmann. Bruckner hatte diese Sechste nie ganz gehört - und so vielleicht also gar keinen äußeren Anlass zur Umarbeitung.

Anschließend:

Arriaga: 3. Streichquartett Es-Dur (Quatuor Modigliani)

22:00 Spätlese

Artur Becker: Der unsterbliche Mr. Lindley

Es ist ein heißes

Augustwochenende.

Das polnisch-deutsche

Familientreffen der Brikschinskis

findet dieses Jahr in einem

neuen Hotel in Frankfurt statt,

dem "Lindley". Robert erhofft

sich von den Tagen in Frankfurt

Entspannung und Ablenkung

– und die kommt anders als

erwartet.

Nicht nur, dass er in den

Genuss halluzinogener Pilze

kommt, die das Hotel für

besondere Freunde anbietet ...

Er macht außerdem im Keller

einer vietnamesischen Bar

Bekanntschaft mit dem britischen

Ingenieur William Lindley.

Der hat im 19. Jahrhundert

die Frankfurter Kanalisation

gebaut und müsste eigentlich

längst tot sein. Mit Lindley an

der Seite begegnet Robert im

Untergrund der Stadt alten

Freunden und Verstorbenen.

Währenddessen segnet Roberts

Vater das Zeitliche, die Leiche

verschwindet, die Mutter fällt

in Ohnmacht – und der Vater

taucht wieder auf, in der festen

Überzeugung, er sei Jesus

Christus.

Ein Hotelroman

316 Seiten

€ 24,00

weissbooks

Artur Becker, geboren 1968

als Sohn polnisch-deutscher

Eltern in Bartoszyce (Masurien),

lebt seit 1985 in Deutschland. Er ist Romancier, Lyriker und Essayist. Sein Hotelroman "Der unsterbliche Mr. Lindley" ist im Verlag weissbooks.w erschienen.

In der hr2-Spätlese senden wir den Mitschnitt einer öffentlichen Veranstaltung vom 12. Oktober 2018. Artur Becker las im Rahmen des Frankfurter "LiteraturBahnhofes", einer Veranstaltung von Kultur & Bahn e.V. im Frankfurter Haus des Buches.

22:30 Jazzgroove

An den Rändern des Jazz | heute u.a. mit: Miriam Aïda | Mark Lockheart | Sarathy Korwar and Upaj Collective | Am Mikrophon: Guenter Hottmann heute mit: Miriam Aïda: Loving The Alien | Mark Lockheart: Days On Earth | Sarathy Korwar and Upaj Collective: My East Is Your West |

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Mirjam Pressler, "Schmuddelkind"
Yael Adler, Ärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten, weiß, was Menschen beschäftigt. Die 46-Jährige hört, was viele niemals öffentlich aussprechen würden. Ob bei Inkontinenz, Erektionsstörungen, Verletzungen durch Sexspielzeug - Frauen und Männer suchen bei ihr ärztlichen Rat und vertrauen sich ihr auch darüber hinaus an.
Die Ärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten ist täglich mit sogenannten Tabuthemen konfrontiert: Pilzinfektionen, Venenerkrankungen, Haarausfall oder übermäßigem Schwitzen. Die zweifache Mutter erzählt unverkrampft und humorvoll von den Tabuthemen des menschlichen Körpers: "Ich begegne in meiner Praxis Menschen, die sehr fremdeln – mit sich, mit ihrem Körper.

Menschen, die lange still vor sich hin leiden, sich schämen und ... schweigen. Da geht es um Hautausschläge an sehr privaten Stellen, um Juckreiz am Po oder den Verdacht einer Geschlechtskrankheit. Wer aber sich traut, persönliche Tabuthemen anzusprechen, nimmt ihnen die Macht."
Yael Adler versteht sich als ganzheitliche Medizinerin. Denn häufig haben Symptome an der Haut eine ganz andere Ursache.

Yael Adler ist in Frankfurt am Main aufgewachsen und hat dort und in Berlin studiert. Nach dem Studium hat sie für die klinische Forschung gearbeitet und leitet seit 2007 ihre eigene Praxis in Berlin. Ihr Talent, komplexe medizinische Sachverhalte anschaulich und unterhaltsam zu vermitteln, stellt sie in Vorträgen heraus. Außerdem ist sie als Expertin in den Medien gefragt. Im "hr2-Doppelkopf" spricht die „Oberflächenmedizinerin“ worüber man sonst nicht spricht.

Gastgeberin: Karin Röder

Buchhinweis:

Yael Adler: "Darüber spricht man nicht", Droemer 2018, Preis: 16,99 Euro
"Haut nah: Alles über unser größtes Organ", Erweiterte Ausgabe Droemer 2018, Preis: 16,99 Euro

Mittwoch, 23.01.2019



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

präsentiert von BR-Klassik
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Erich Wolfgang Korngold: Sinfonietta, op. 5 (Nordwestdeutsche Philharmonie: Werner Andreas Albert); Felix Mendelssohn Bartholdy: Sechs Lieder ohne Worte, op. 62 (Michael Endres, Klavier); Joseph Martin Kraus: Sinfonie Es-Dur (Concerto Köln: Werner Ehrhardt); Siegfried Wagner: Violinkonzert (Juraj Cizmarovic, Violine; WDR Rundfunkorchester Köln: Marcus Bosch); Jacques Leclair: "La petite patisserie" (Trio d'Anches de Cologne)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Peter von Winter: Symphonie Nr. 1 D-Dur (Münchner Rundfunkorchester: Johannes Moesus); Carlo Gesualdo da Venosa: Vier Motetten (Ensemble Vocal Européen de La Chapelle Royale: Philippe Herreweghe); Johann Baptist Vanhal: Symphonie g-Moll (London Mozart Players: Matthias Bamert); Egon Wellesz: Sinfonischer Epilog, op. 108 (Deutsches Symphonie-Orchester Berlin: Roger Epple); Richard Wagner: "Der Ring des Nibelungen", Orchesterstücke (SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg: Erich Leinsdorf)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Igor Strawinsky: Concerto (Nikita Magaloff, Klavier; NDR Sinfonieorchester: Günter Wand); Hector Berlioz: "Les nuits d'été", op. 7 (Anne-Catherine Gillet, Sopran; Orchestre Philharmonique Royal de Liège: Paul Daniel); Johann Strauß Vater: "Kettenbrücke-Walzer", op. 4 (Quintett Wien)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Carlo Tesslerini: Grand Sinfonie F-Dur, op. 20, Nr. 3 (Compagnia de Musici: Francesco Baroni); Johann Nepomuk Hummel: Klaviertrio F-Dur, op. 22 (Trio Parnassus); Georg Friedrich Händel: Ouvertüre D-Dur, HWV 341 (Tamás Pálfalvi, Trompete; Franz Liszt Chamber Orchestra); Peter Kreuder: "Du gehst durch all meine Träume" (Quadro Nuevo; NDR Pops Orchestra: Enrique Ugarte); Carl Reinecke: Drei Fantasiestücke, op. 43 (Anna Kreetta Gribajcevic, Viola; Oliver Triendl, Klavier); Artemio Motta: Konzert a-Moll, op. 1, Nr. 6 (Ars Antiqua Austria)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Kulturfrühstück

Kultur am Morgen
06:15 Gedicht
Ernst Jandl: Der beschriftete Sessel
06:30 Zuspruch
von Pfarrerin Dr. Annegreth Schilling aus Frankfurt
07:00 Nachrichten
07:30 Frühkritik
Darmstadt, Centralstation (Konzert):
17 Hippies – Kirschenzeit Tour
hr2-Kritiker: Claus Gnichwitz

07:55 Kulturtipps - Heute in Hessen
08:00 Nachrichten
08:15 Kulturpresseschau
08:30 Buch und Hörbuch
Hugo Boris: Die Polizisten
Ullstein Verlag 2018
Preis: 20 Euro
hr2-Kritikerin: Susanne von Schenck
09:00 Nachrichten
09:15 Gedicht
(Wh. von 06:15 Uhr)

09:30 Lesezeit

Marieluise Fleißer: Avantgarde (1|6)
"Er ragte über einen Schuh über einen hinaus", schreibt Marieluise Fleißer in ihrer Erzählung "Avantgarde". Und: "Mit Worten schwang er die Peitsche". Die Rede ist von einem genialischen Dramatiker, hinter dem sich wenig verschlüsselt Bertolt Brecht erkennen lässt. Juliane Köhler liest die Erzählung über das Verhältnis der beiden Schriftsteller.
Es war eine kurze, aber einschneidende künstlerische Beziehung: Marieluise Fleißer wurde 1901 in Ingolstadt geboren, Bertolt Brecht drei Jahre früher im 60 Kilometer entfernten Augsburg. Im München der 20er Jahre lernten sich die beiden kennen. Er bereits etabliert und gefeiert, sie noch zu Beginn ihrer Laufbahn. Vor allem bei Fleißers zweitem Theaterstück, "Pioniere in Ingolstadt", das in den Jahren 28/29 entstand, kam es zur künstlerischen Zusammenarbeit. Das Stück löste mit seinem kritischen Ton und den expliziten Szenen einen Skandal im Theater der Weimarer Zeit aus.

Aber war es wirklich das Zusammenwirken zweier Kreativer oder doch eher eine Unterwerfung und Ausbeutung der jüngeren Frau durch den bewunderten Mann? So jedenfalls schildert es Marieluise Fleißer in der Rückschau. Mit Anfang sechzig veröffentlichte sie die Erzählung "Avantgarde", in der sie mit dem "Genie" abrechnete, das "sie brach".

	<p>einen kleinen Stand mit Notenausgaben aufgebaut – winzig neben den Giganten des Verlagsgeschäfts. Und doch: Da war einer, der Neues wagte, der Ideen umsetzte und gleichzeitig ein Bewusstsein für Tradition mitbrachte. Lange hatte die knapp 90-jährige Verlegerin jemanden gesucht, in dessen Hände sie ihr Wiesbadener Familienunternehmen legen könnte. Wenige Monate später ernannte sie Pfefferkorn zum Verlagsleiter – von Breitkopf & Härtel, dem ältesten Notenverlag der Welt.</p>	<p>Marieluise Fleißer: Avantgarde (1 6)</p>
<p>10:00 Nachrichten und Wetter</p>	<p>Gemeinsam mit Nick Pfefferkorn blickt der "hr2-Doppelkopf" auf den Pioniergeist der Gründer im Jahr 1719, auf den Notenverlag vieler berühmter Musiker, auf Originäres und Neues. Und natürlich auf die Bedeutung des Notendrucks in Zeiten medialer Herausforderungen.</p>	<p>16:00 Nachrichten und Wetter</p>
<p>10:05 Klassikzeit</p>	<p>Gastgeberin: Adelheid Kleine</p>	<p>16:05 Kulturcafé</p>
<p>Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen Außerdem: CD-Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur. Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)</p>	<p>13:00 Nachrichten und Wetter</p>	<p>Das Magazin u.a. mit Krimiexperte Thomas Wörtche (ca.17:10 Uhr) und Konrad Heumann (ca.16:10 Uhr) Kriminalliteratur ist die meistgelesene Literatur der Welt. Verbrechen und Gewalt findet man in allen Gesellschaften und somit auch in der Literatur eines jeden Landes. Hier kommen das Spezifische und das Universelle signifikant zusammen. Deshalb widmen sich die Litprom Literaturtage 2019 dem Thema Global Crime. Warum lesen Menschen weltweit so gerne Kriminalliteratur? Welche Einblicke gewährt sie in unsere Psyche allgemein und in den Zustand einer Gesellschaft? Das sind Fragen, die der Krimiexperte Thomas Wörtche, Moderator und Kurator der Literaturtage im hr2-Kulturcafé gegen 17:10 Uhr beantworten wird.</p>
<p>Grieg: Andante con moto c-Moll (Christian Ihle Hadland, Klavier / Lars Bjørnkjær, Violine / Andreas Brantelid, Violoncello) Danzi: Variationen über "Là ci darem la mano" für Klarinette und Orchester (Sabine Meyer / Orchester der Oper Zürich / Franz Welser-Möst) Mussorgskij: Bilder einer Ausstellung (Markus Schirmer, Klavier) Telemann: Ouvertüre B-Dur "Les Nations" (Akademie für Alte Musik Berlin) 11:55 Kulturtipps - Heute in Hessen</p>	<p>13:05 Klassikzeit</p>	<p>18:00 Nachrichten und Wetter</p>
<p>12:00 Nachrichten und Wetter</p>	<p>Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen Außerdem: Aktuelles aus der Kultur Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)</p>	<p>18:05 Der Tag</p>
<p>12:05 Doppelkopf</p>	<p>Sibelius: Finlandia op. 26 (Philharmonisches Orchester Stockholm / Andrew Davis) Bruch: 1. Violinkonzert g-Moll op. 26 (Ray Chen / London Philharmonic Orchestra / Robert Trevino) Bach: Fünf zweistimmige Inventionen BWV 782-786 (András Schiff, Klavier) Nicolai: "Die lustigen Weiber von Windsor" - Romanze des Fenton "Horch, die Lerche singt im Hain" (Fritz Wunderlich, Tenor / Bayerisches Staatsorchester / Robert Heger) Elgar: Streicherserenade e-Moll op. 20 (English Chamber Orchestra / Paul Goodwin) 15:00 Lesezeit</p>	<p>London vs. Derry - Die Grenze des Brexit Da ist sie wieder. Mit einem angekündigten Anschlag im nordirischen Londonderry, der keine Menschenleben forderte, hat sich die IRA zurückgemeldet. Doch wer genau sich hinter dem Namen "Neue IRA" verbirgt, ist noch unklar. Von den fünf festgenommenen Verdächtigen jedenfalls sind vier inzwischen wieder auf freiem Fuß.</p>
<p>Am Tisch mit Nick Pfefferkorn, "Notenpionier" In diesen Tagen feiert der älteste Notenverlag der Welt Geburtstag: Breitkopf & Härtel in Wiesbaden. Der Notenverlag von Bach, Mendelssohn, Liszt und Wagner wird 300 Jahre alt. Der Verlagsleiter, Nick Pfefferkorn, ist dagegen noch ganz jung. Es muss sein Pioniergeist gewesen sein, der die kluge, ältere Dame faszinierte, als sie 2015 den jungen Leipziger Musikverleger auf der Frankfurter Musikmesse kennen lernte. Nick Pfefferkorn hatte dort</p>	<p>19:00 Nachrichten und Wetter</p>	<p>19:04 Hörbar</p>
		<p>Musik grenzenlos</p>
<p>20:00 Nachrichten und Wetter</p>		

20:04 Musikalische Entdeckungsreisen mit Niels Kaiser
Musikalische Entdeckungsreisen mit Niels Kaiser Kaisers Klänge

Beethoven abgesehen – Heroisches für die Westentasche Die Sinfonien Beethovens werden gerne als heroisch bezeichnet. Doch was bleibt von ihrer Heldenhaftigkeit übrig, wenn man sie musikalisch auf Westentaschenformat stützt? Wenn der Held der "Eroica" nicht mehr von einem voll tönenden Sinfonieorchester umjubelt wird, sondern lediglich von einem Klavierquintett? Wenn der Recke der fünften Sinfonie zwar noch durch Nacht zum Licht schreitet, dabei aber nur noch von einem kleinen Kammerensemble begleitet wird? Wenn die Heldenchöre der Neunten auf ein paar Klaviertöne zusammenschrumpfen? Sind Beethovens Sinfonien dann noch Heldenstücke? "Kaisers Klänge" führen es heute vor.

21:00 Stimmenreich

Vokalmusik aus fünf Jahrhunderten Ein Raum für die vielfältigen Klänge der menschlichen Stimme. Glänzende Chöre, Ensembles und Solisten interpretieren Weltliches und Geistliches von den großen Kompositionen der Renaissance bis zu den beeindruckenden Werken der Spätromantik und klangvollen Stücken unserer Zeit - präsentiert von Tabea Süßmuth.
 Schulz: Der Mond ist aufgegangen (Christoph Prégardien, Tenor / Juliane Ruf, Klavier)
 Palmgren: Zwei finnische Chorlieder (Universitätschor Helsinki)
 Rossini: Les amants de Séville (Stella Doufexis, Mezzosopran / Bruce Ford, Tenor / Roger Vignoles, Klavier)
 Brahms: Vier Gesänge für Frauenchor, zwei Hörner und Harfe op. 17 (Kammerchor Stuttgart / Frieder Bernius)

Jên: Heno (9Bach)
 Helbig: "Gedenken" und "Abendglühen" (Vocalconsort Berlin / Kristjan Järvi)
 Verdelot: Vier Madrigale (The Hilliard Ensemble)
 Wolf: Vier Mörke-Lieder (Roman Trekel, Bariton / Oliver Pohl, Klavier)
 Alfvén: Aftonen (Zürcher Vokalistin / Christian Dillig)
 Krieger: Zwei Lieder (Annette Dasch, Sopran / Akademie für Alte Musik Berlin)
 Britten: Hymn to St. Cecilia, op. 27 (Amici musicae Leipzig)

22:30 Jazzfacts

What's going on? - Features, Interviews und was die Szene bewegt | Neues aus der Sound-Werkstatt vom hr-Jazzensemble "Whatever It Means" – Bedeutungsoffenheit gehört dazu – Neues aus der Sound-Werkstatt vom hr-Jazzensemble Am Mikrofon: Guenter Hottmann

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Nick Pfefferkorn, "Notenpionier" In diesen Tagen feiert der älteste Notenverlag der Welt Geburtstag: Breitkopf & Härtel in Wiesbaden. Der Notenverlag von Bach, Mendelssohn, Liszt und Wagner wird 300 Jahre alt. Der Verlagsleiter, Nick Pfefferkorn, ist dagegen noch ganz jung. Es muss sein Pioniergeist gewesen sein, der die kluge, ältere Dame faszinierte, als sie 2015 den jungen Leipziger Musikverleger auf der Frankfurter Musikmesse kennen lernte. Nick Pfefferkorn hatte dort einen kleinen Stand mit Notenausgaben aufgebaut – winzig neben den Giganten des Verlagsgeschäfts. Und doch: Da war einer, der Neues wagte, der Ideen umsetzte und gleichzeitig ein Bewusstsein für Tradition mitbrachte. Lange hatte die knapp 90-jährige Verlegerin jemanden gesucht, in dessen Hände sie ihr Wiesbadener Familienunternehmen legen

könnte. Wenige Monate später ernannte sie Pfefferkorn zum Verlagsleiter – von Breitkopf & Härtel, dem ältesten Notenverlag der Welt.

Gemeinsam mit Nick Pfefferkorn blickt der "hr2-Doppelkopf" auf den Pioniergeist der Gründer im Jahr 1719, auf den Notenverlag vieler berühmter Musiker, auf Originäres und Neues. Und natürlich auf die Bedeutung des Notendrucks in Zeiten medialer Herausforderungen.

Gastgeberin: Adelheid Kleine

Donnerstag, 24.01.2019



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

präsentiert von BR-Klassik
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Antonín Dvořák:
Violoncellokonzert h-Moll op. 104 (Daniel Müller-Schott, Violoncello; NDR Elbphilharmonie Orchester: Michael Sanderling); Gioacchino Rossini: Bläserquartett Nr. 1 (Mitglieder der NDR Radiophilharmonie); Dimitri Kabalewski: Symphonie Nr. 1 cis-Moll, op. 18 (NDR Radiophilharmonie: Eiji Oue); Anton Bruckner: Vier Motetten (NDR-Chor: Simon Schouten); Erwin Schulhoff: Streichsextett (Brahms Sextett)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Sebastian Bach: "Jauchzet Gott in allen Landen", BWV 51 (Natalie Dessay, Sopran; Le Concert d'Astrée: Emmanuelle Haïm); Arnold Schönberg: "Pelleas und Melisande", op. 5 (Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern: Josep Pons), Joseph Haydn: Sonate As-Dur, Hob. XVI/43 (Marc-André Hamelin, Klavier); Hans Pfitzner: Symphonie C-Dur, op. 46 (Bamberger Symphoniker: Werner Andreas Albert); Ludwig van Beethoven: Musik zu Friedrich Duncckers Drama Leonore Prohaska, WoO 96 (Bodil Arnesen, Sopran; Helga Lehner, Sprecherin; Konstantin Restle, Glasharmonika; Renate

Erleben, Harfe; Rundfunk-Chor; Rundfunk-Sinfonieorchester
Berlin: Karl Anton Rickenbacher)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Josef Bohuslav Foerster: Bläserquintett D-Dur, op. 95 (Acelga Quintett); Jan Dismas Zelenka: Litaniae Lauretanae F-Dur, ZWV 152 - "Salus infirmorum" (Nancy Argenta, Sopran; Michael Chance, Countertenor; Christoph Prégardien, Tenor; Gordon Jones, Bass; Kammerchor Stuttgart; Tafelmusik: Frieder Bernius); Frank Bridge: Valse Intermezzo, H 17, Nr. 2 (BBC National Orchestra of Wales: Richard Hickox)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johannes Brahms: Ungarischer Tanz d-Moll, WoO 1, Nr. 12 (Danubia Orchestra Óbuda: Domonkos Héja); Giacomo Faccio: Violinkonzert F-Dur, op. 1, Nr. 6 (Carlo Lazari, Violine; L'Arte dell'Arco); Marcel Tournier: Suite, op. 34 (Linos Harfenquintett); Antonio Vivaldi: Konzert F-Dur, R 551 (Adrian Iliescu, Satoko Koike, Sini Simonen, Violine; Kammerorchester Stuttgart: Ariadne Daskalakis); Peter Tschaikowsky: Valse de salon As-Dur, op. 51, Nr. 1 (Svjatoslav Richter, Klavier); George Gershwin: "Cuban Overture" (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: David Shallon)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Kulturfrühstück

Kultur am Morgen

06:15 Gedicht
Friedrich Christian Delius:
Schulreform

06:30 Zuspruch
von Pfarrerin Dr. Annegreth Schilling aus Frankfurt

07:00 Nachrichten

07:30 Frühkritik
Frankfurt, Literaturhaus:
Lesung Natascha Wodin:
Irgendwo in diesem Dunkel
Moderation: Rose-Maria Gropp (F.A.Z.)
hr2-Kritiker: Ulrich Sonnenschein

07:55 Kulturtipps - Heute in Hessen

08:00 Nachrichten

08:15 Kulturpresseschau

08:30 Buch und Hörbuch
John Wray: Gotteskind
Rowohlt Verlag 2019
Preis: 23 Euro
hr2-Kritiker: Johannes Kaiser

09:00 Nachrichten

09:15 Gedicht
(Wh. von 06:15 Uhr)

09:30 Lesezeit

Marieluise Fleißer: Avantgarde (2|6)

"Er ragte über einen Schuh über einen hinaus", schreibt Marieluise Fleißer in ihrer Erzählung "Avantgarde". Und: "Mit Worten schwang er die Peitsche". Die Rede ist von einem genialischen Dramatiker, hinter dem sich wenig verschlüsselt Bertolt Brecht erkennen lässt. Juliane Köhler liest die Erzählung über das Verhältnis der beiden Schriftsteller.

Es war eine kurze, aber einschneidende künstlerische Beziehung: Marieluise Fleißer wurde 1901 in Ingolstadt geboren, Bertolt Brecht drei Jahre früher im 60 Kilometer entfernten Augsburg. Im München der 20er Jahre lernten sich die beiden kennen. Er bereits etabliert und gefeiert, sie noch zu Beginn ihrer Laufbahn. Vor allem bei Fleißers zweitem Theaterstück, "Pioniere in Ingolstadt", das in den Jahren 28/29 entstand, kam es zur künstlerischen Zusammenarbeit. Das Stück löste mit seinem kritischen Ton und den expliziten Szenen einen Skandal im Theater der Weimarer Zeit aus.

<p>Aber war es wirklich das Zusammenwirken zweier Kreativer oder doch eher eine Unterwerfung und Ausbeutung der jüngeren Frau durch den bewunderten Mann? So jedenfalls schildert es Marieluise Fleißer in der Rückschau. Mit Anfang sechzig veröffentlichte sie die Erzählung "Avantgarde", in der sie mit dem "Genie" abrechnete, das "sie brach". Der 1963 erschienene Text rief übrigens gleichermaßen Empörung wie zustimmendes Interesse hervor. Juliane Köhler hat ihn für den von Marcel Reich-Ranicki herausgegebenen und kommentierten Hörkanon gelesen.</p>	<p>mit Hut steht er am Mikrophon und legt den Leinwandhelden der Stummfilmzeit Wörter in den Mund, in Versform! Ralph Turnheim ist der einzige professionelle Stummfilmerzähler im deutschen Sprachraum, der einzige weltweit, der das in Versform macht. Er "vertont" Filme live und lyrisch und lässt so vergangene Kinozeiten wieder auferstehen. Mit viel Humor, Sprachwitz und vor allem mit ganz viel Liebe zum Film. Im "hr2-Doppelkopf" erzählt Ralph Turnheim von seiner Passion, von 16mm Filmen und warum sie ein anderes Kinoerlebnis garantieren; er erzählt von seinen persönlichen Leinwandhelden und von seiner Liebe zu der Zeit, als die Bilder sprechen lernten.</p>	<p>15:00 Lesezeit Marieluise Fleißer: Avantgarde (2 6)</p>
<p>10:00 Nachrichten und Wetter</p>	<p>Gastgeberin: Daniella Baumeister</p>	<p>16:00 Nachrichten und Wetter</p>
<p>10:05 Klassikzeit</p>	<p>Ralph Turnheim ist am 2. Februar, 15 Uhr, in der Caligari FilmBühne in Wiesbaden im Rahmen des hr2-Hörfests zu Gast.</p>	<p>16:05 Kulturcafé Das Kulturmagazin am Nachmittag u.a. mit Philosoph und Hochschullehrer Martin Seel (ca.17:10 Uhr).</p>
<p>Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen Außerdem: CD-Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur. Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)</p>	<p>13:00 Nachrichten und Wetter</p>	<p>18:00 Nachrichten und Wetter</p>
<p>Albinoni: Oboenkonzert B-Dur op. 9 Nr. 11 (Lajos Lencsés / Budapest Strings) Mozart: Klaviersonate D-Dur KV 576 (Zhu Xiao-Mei) Dvořák: Böhmisches Suite D-Dur op. 39 (Tschechische Philharmonie / Libor Pesek) Satie: "Je te veux" für Klavier (Kathryn Stott) 11:55 Kulturtipps - Heute in Hessen</p>	<p>13:05 Klassikzeit Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen Außerdem: Aktuelles aus der Kultur Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)</p>	<p>18:05 Der Tag BeScheuert - Tempolimit und Menschenverstand Wenn man den Deutschen ans Auto geht wird's ernst. Aber sind nicht längst alle Argumente durchgekauft? Und die Mehrheit der Autofahrer verständiger als der Verkehrsminister glaubt?</p>
<p>12:00 Nachrichten und Wetter</p>	<p>Smetana: Ouvertüre zur Oper "Die verkaufte Braut" (Cleveland Orchestra / Christoph von Dohnányi) Beethoven: 5. Sinfonie c-Moll op. 67 (Minnesota Orchestra / Osmo Vänskä) Telemann: 1. Pariser Quartett D-Dur (Masahiro Arita, Flöte / Tokyo Baroque Trio) Mendelssohn: 1. Klavierkonzert g-Moll op. 25 (Lang Lang / Chicago Symphony Orchestra / Daniel Barenboim) Ravel: Le tombeau de Couperin (hr-Sinfonieorchester / Eliahu Inbal)</p>	<p>19:00 Nachrichten und Wetter</p>
<p>12:05 Doppelkopf</p>	<p>Am Tisch mit Ralph Turnheim, "Leinwand-Lyriker" Das Licht geht aus, die Leinwand ist bereit, der Film fängt an. Es ist ein Stummfilm, als Begleitmusik zur Handlung erklingt möglicherweise Live-Musik von einem Klavier. Doch dann kommt er: Im Frack und</p>	<p>19:04 Hörbar Musik grenzenlos</p>
		<p>20:00 Nachrichten und Wetter</p>
		<p>Konzertsaal 20:04 Konzertsaal Das Ensemble Modern in der Alten Oper Ein Stadtteil von Istanbul, ein literarischer Text, die Hüllkurven elektroakustischer Signale, der Free Jazz: So unterschiedlich die Inspirationsquellen, so abwechslungsreich ist das klangliche Erlebnis der vier Werke im Programm des Ensemble Modern. Jaan Bossier, Klarinette Leitung: Ilan Volkov Samir Odeh-Tamimi: Cihangir (2008) Yann Robin: Art of Metal (2006) Sarah Nemtsov: A Long Way Away (2011) Johannes Mutschmann: Attack Decay (2011)</p>

(Aufnahme vom 10. Dezember 2018 aus dem Mozart Saal)

Mit dem Programm "A Long Way Away" vom 10. Dezember 2018 aus der Alten Oper beschreitet das Ensemble Modern verschlungene Wege musikalischer Einflüsse und Stilrichtungen: Drei Komponisten und eine Komponistin, die einer Generation angehören und doch musikalisch höchst unterschiedlich sozialisiert sind. Der 1978 in Hamburg geborene Johannes Motschmann ist in der elektronischen Musik ebenso zu Hause wie im Jazz und in der Filmmusik. In seinem Stück "Attack Decay" lässt er Hüllkurven elektro-akustischer Signale von Instrumenten simulieren. Ein Auftrag des Ensemble Modern führte Samir Odeh-Tamimi (*1970), Komponist palästinensisch-israelischer Herkunft, 2008 nach Istanbul. Aus der urbanen Klanglandschaft des Stadtteil Cihangir entstand ein rasantes musikalisches Tagebuch für Ensemble. Für die in Berlin lebende Sarah Nemtsov (*1980) sind literarische Bezugspunkte wichtig, im Fall von "A Long Way Away" sind es Erzählungen von W. G. Sebald. Der Franzose Yann Robin (*1974) hingegen spielt in seinem Stück "Art of Metal" für Kontrabassklarinette und Ensemble auf seine musikalische Herkunft als Free-Jazz-Musiker an.

Neue Musik
**21:30 Neue Musik
 Werkzeuge der Neuen
 Musik - Die Viola, Teil 1 von
 2**

von Raoul Mörchen
 Schon die Alten wussten, Musik ist erst Musik, wenn sie klingt. Das ist in der zeitgenössischen Musik nicht anders als in der davor komponierten. Zwar hat sie vereinzelt auch Konzepte einer nur denkbaren oder einer bloß sichtbaren Musik hervorgebracht, doch nach wie vor sind die allermeisten Partituren des 20./21. Jahrhunderts emphatisch dem

Klang verpflichtet. Dazu bedarf es wie eh und je spezieller Werkzeuge. Neben den Stimmen von Frau, Mann und Kind sind das die klassischen Orchester-Instrumente, zudem viele andere: Wiederentdeckungen aus Renaissance und Barock, etwa Blockflöte und Cembalo, Erfindungen wie das Präparierte Klavier, die Doppeltrichter-Trompete, der Synthesizer oder die Glissando-Flöte, Neuentdeckungen wie die japanische Sho, zahlloses Schlagwerk aus aller Welt und aus dem Alltag sowie endlich in die ernste Kunst integrierte Instrumente aus der eigenen Volksmusik, darunter Akkordeon, Mandoline und Zither. In einer mehrteiligen Sendereihe begeben sich viele hr2-Autorinnen und –Autoren auf Spurensuche, sprechen mit exzellenten Interpreten über ihr Klangwerkzeug, mit Instrumentenbauern über neue Anforderungen, mit Komponisten über das Wie und Warum der erweiterten Spielmöglichkeiten und präsentieren die wichtigsten Werke, teils höchst außergewöhnliche Musikstücke.

22:30 Jazz Now

Aus dem Dschungel der Neuveröffentlichungen | heute u.a. mit: Joe Lovano Trio Tapestry | Eric Dolphy | Am Mikrophon: Guenter Hottmann heute mit: Joe Lovano Trio Tapestry (w/ Marilyn Crispell & Carmen Castaldi): Trio Tapestry | Eric Dolphy: Musical Prophet: The Expanded 1963 New York Studio Sessions (w/previously unissued studio recordings) |

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Ralph Turnheim, "Leinwand-Lyriker"
 Das Licht geht aus, die Leinwand ist bereit, der Film fängt an. Es ist ein Stummfilm, als Begleitmusik zur Handlung erklingt möglicherweise Live-Musik von einem Klavier. Doch

dann kommt er: Im Frack und mit Hut steht er am Mikrophon und legt den Leinwandhelden der Stummfilmzeit Wörter in den Mund, in Versform!
 Ralph Turnheim ist der einzige professionelle Stummfilmerzähler im deutschen Sprachraum, der einzige weltweit, der das in Versform macht. Er "vertont" Filme live und lyrisch und lässt so vergangene Kinozeiten wieder auferstehen. Mit viel Humor, Sprachwitz und vor allem mit ganz viel Liebe zum Film. Im "hr2-Doppelkopf" erzählt Ralph Turnheim von seiner Passion, von 16mm Filmen und warum sie ein anderes Kinoerlebnis garantieren; er erzählt von seinen persönlichen Leinwandhelden und von seiner Liebe zu der Zeit, als die Bilder sprechen lernten.

Gastgeberin: Daniella Baumeister

Ralph Turnheim ist am 2. Februar, 15 Uhr, in der Caligari FilmBühne in Wiesbaden im Rahmen des hr2-Hörfests zu Gast.

Freitag, 25.01.2019



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

präsentiert von BR-Klassik
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Richard Strauss: Symphonie d-Moll, AV 69 (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Karl Anton Rickenbacher); Georg Friedrich Händel: "Il duello amoroso", HWV 82 (Emma Kirkby, Sopran; Michael Chance, Countertenor; London Baroque); Sylvio Lazzari: Streichquartett a-Moll, op. 17 (Minguet Quartett); Albert Franz Doppler: Fantaisie pastorale hongroise, op. 26 (Sonja Meinl, Flöte; Münchner Rundfunkorchester: Robert Hanell); Ludolf Nielsen: "Hjortholm", op. 53 (Bamberger Symphoniker: Frank Cramer)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Baptist Vanhal: Sinfonie c-Moll (London Mozart Players: Matthias Bamert); Josef Suk: Phantastisches Scherzo (Tschechische Philharmonie Prag: Charles Mackerras); Frederick Delius: Sonate Nr. 3 (Tasmin Little, Violine; Piers Lane, Klavier); Kurt Atterberg: Symphonie Nr. 4 g-Moll, op. 14 (Göteborg Sinfoniker: Neeme Järvi); Francesco Feo: Messe (Anja Züger, Dorothea Wagner, Sopran; Dominika Hirschler, Alt; Tobias Hunger, Tenor; Tobias Berndt, Bass; Sächsisches Vocalensemble; Batzdorfer Hofkapelle: Matthias Jung)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Max Bruch: Konzert e-Moll, op. 88 (Sharon Kam, Klarinette; Ori Kam, Viola; Sinfonia Varsovia: Gregor Bühl); Witold Lutoslawski: Konzert für Orchester (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Mariss Jansons); Ennio Morricone: "Moses and Marco Polo Suite" (Vo-Yo Ma, Violoncello; Roma Sinfonietta: Ennio Morricone)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Rupert Ignaz Mayr: Suite Nr. 1 F-Dur (L'arpa festante: Rien Voskuilen); Carl Friedrich Abel: Sinfonie B-Dur, op. 17, Nr. 5 (The Hanover Band: Anthony Halstead); Paul Hindemith: "Drei wunderschöne Mädchen im Schwarzwald", op. 6 (Andreas Grau und Götz Schumacher, Klavier); Giovanni Battista Sammartini: Overture g-Moll (Europa Galante: Fabio Biondi); Franz Schubert: "Du bist die Ruh", D 776 (Fabio di Cásola, Klarinette; Kammerorchester Zürich); Carlo Arrigoni: Konzert C-Dur (Mayumi Hirasaki, Violine; Anna Torge, Mandoline; Il cantino)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Kulturfrühstück

Kultur am Morgen
06:15 Gedicht
Georg Christoph Lichtenberg: Die Eitelkeit des Schriftstellers
06:30 Zuspriechung
von Pfarrerin Dr. Annegreth Schilling aus Frankfurt
07:00 Nachrichten
07:30 Frühkritik
Frankfurt, Künstlerhaus Mousonturm (Tanz):

Frankfurter Positionen 2019
Lia Rodrigues Companhia de Danças Fúria (Wut)
hr2-Kritikerin: Wiebke Hüster

07:55 Kulturtipps - Heute in Hessen

08:00 Nachrichten

08:15 Kulturpresseschau

08:30 Buch und Hörbuch

Olivier Guez: Das Verschwinden des Josef Mengele

Ungekürzte Lesung mit Burghart Klaußner (5 CDs)

der audio verlag 2018

Preis: 20 Euro

hr2-Kritiker: Wolfgang Schneider

09:00 Nachrichten

09:15 Gedicht

(Wh. von 06:15 Uhr)

09:30 Lesezeit

Marieluise Fleißer: Avantgarde (3|6)

"Er ragte über einen Schuh über einen hinaus", schreibt Marieluise Fleißer in ihrer Erzählung "Avantgarde". Und: "Mit Worten schwang er die Peitsche". Die Rede ist von einem genialischen Dramatiker, hinter dem sich wenig verschlüsselt Bertolt Brecht erkennen lässt. Juliane Köhler liest die Erzählung über das Verhältnis der beiden Schriftsteller.

Es war eine kurze, aber einschneidende künstlerische Beziehung: Marieluise Fleißer wurde 1901 in Ingolstadt geboren, Bertolt Brecht drei Jahre früher im 60 Kilometer entfernten Augsburg. Im München der 20er Jahre lernten sich die beiden kennen. Er bereits etabliert und gefeiert, sie noch zu Beginn ihrer Laufbahn. Vor allem bei Fleißers zweitem Theaterstück, "Pioniere in Ingolstadt", das in den Jahren 28/29 entstand, kam es zur künstlerischen Zusammenarbeit. Das Stück löste mit seinem kritischen Ton und den expliziten Szenen einen Skandal im Theater der Weimarer Zeit aus.

Aber war es wirklich das Zusammenwirken zweier Kreativer oder doch eher eine Unterwerfung und Ausbeutung der jüngeren Frau durch

den bewunderten Mann? So jedenfalls schildert es Marieluise Fleißer in der Rückschau. Mit Anfang sechzig veröffentlichte sie die Erzählung "Avantgarde", in der sie mit dem "Genie" abrechnete, das "sie brach". Der 1963 erschienene Text rief übrigens gleichermaßen Empörung wie zustimmendes Interesse hervor. Juliane Köhler hat ihn für den von Marcel Reich-Ranicki herausgegebenen und kommentierten Hörkanon gelesen.

10:00 Nachrichten und Wetter

10:05 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen
Außerdem: CD-Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.
Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

Rimskij-Korsakow: Zar Saltan op. 57, 1. und 2. Satz (Rotterdam Philharmoniker / David Zinman)

Vivaldi: Konzert für zwei Violinen und Orchester a-Moll RV 522 (Rainer Kussmaul und Bernhard Forck / Berliner Barock Solisten / Rainer Kussmaul)

Haydn: Sinfonie Nr. 85 B-Dur (Zürcher Kammerorchester / Roger Norrington)

Wagner: Siegfried-Idyll (Orchester der Deutschen Oper Berlin / Christian Thielemann)
11:55 Kulturtipps - Heute in Hessen

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Axel Weggen, "Korrepetitor"
Sein Urgroßvater hatte ihm über eine Schellackplatte das Lesen beigebracht - ein kleines, rundes Etikett mit wenig Text. Axel Weggen ist Musiker geworden. Er liebte seinen Urgroßvater

sehr. Und Schellackplatten sammelt er bis heute.
Mit anderen Schellackplattensammlern hat er die Aufnahmen von Künstlerinnen und Künstlern aus der Zeit des "Jüdischen Kulturbundes" gesammelt, als jüdische Menschen vor der Deportation und ihrer Ermordung nur noch vor einem jüdischen Publikum spielen durften.
Die zerbrechliche Sammlung jüdischer Schellackverlage aus dem nationalsozialistischen Berlin zwischen 1933 und 1938 dokumentierten die weltweit forschenden Sammler in einer sechs Kilogramm schweren Kompilation von CDs und einem differenzierten Sammelband. "Vorbei - Beyond Recall" heißt die Dokumentation jüdischen Musiklebens in Berlin 1933-1938, die Bear Family Records schließlich vorgelegt hat.

Im "hr2-Doppelkopf" erzählt der Schellackplattensammler Axel Weggen, wie aus der erzwungenen Ausgrenzung ein kreativer Freiraum wurde, ein Freiraum, der Couplets von Willi Rosen und Dora Gerson ebenso beherbergte, wie den virtuosen kantoralen Gesang von Jehuda Bacon und die Bachinterpretationen von Paula Salomon Lindbergh, die 95 Jahre alt war, als Axel Weggen mit ihr in Amsterdam sprach. Einen facettenreichen Schatz der jüdischen Kulturgeschichte im braunen Berlin vor der Zerstörung breitet dieses "Doppelkopf"-Gespräch aus.

Gastgeber: Jochanan Shelliem

Information:
"Vorbei. Beyond Recall." 11-CD/1-DVD (NTSC) Box (LP-Format) mit 516-seitigem gebundenem Buch, Bear Family Records, unverb. Preis: 249,95 Euro

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen
Außerdem: Aktuelles aus der Kultur
Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

Gluck: "Furiantanz" und "Reigen seliger Geister" aus "Orpheus und Eurydike" (Orpheus Chamber Orchestra)
Tombelle: Andante espressivo für Violoncello und Klavier (Edgar Moreau / David Kadouch)
Schumann: 1. Sinfonie B-Dur op. 38 "Frühlingsinfonie" (Tonhalle-Orchester / David Zinman)
Schubert: Lied "An die Musik" D 547, bearbeitet für Orchester von Max Reger (Thomas Quasthoff, Bariton / Chamber Orchestra of Europe / Claudio Abbado)
Chausson: Poème Es-Dur op. 25 (Julia Fischer, Violine / Orchestre Philharmonique de Monte Carlo / Yakov Kreizberg)

15:00 Lesezeit

Marieluise Fleißer:
Avantgarde (3|6)

16:00 Nachrichten und Wetter

16:05 Kulturcafé

Das Kulturmagazin am Nachmittag u.a. mit Architekturkritiker und Publizist Yorck Förster (ca. 17:10 Uhr)
Die Ausstellung "Die besten Bauten aus Deutschland 2019" im Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt zeigt Höhepunkte des aktuellen Baugeschehens in Deutschland und bemerkenswerte Auslandsprojekte von in Deutschland beheimateten Architekturbüros. Seit 2007 werden mit dem DAM Preis für Architektur in Deutschland jährlich herausragende Bauten in Deutschland ausgezeichnet. Der Architekturkritiker und Publizist Yorck Förster hat die Ausstellung mitkuratiert. Im hr2-Kulturcafé wird er gegen 17:10 Uhr über das Bauen in Deutschland reden und einige ausgezeichnete Projekte vorstellen.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar

Musik grenzenlos

20:00 Nachrichten und Wetter

Konzertsaal

20:04 Konzertsaal

LIVE: Auftakt - Der Geiger Vadim Gluzman und das hr-Sinfonieorchester

Dolby Digital/Surround Sound Livesendung

Er hatte schon annähernd zehn Jahre Geigenunterricht, als er in Jerusalem der Violin-Ikone Isaac Stern vorspielte. "Wenige Stunden später kam ich aus dem Music Center mit einer neuen Geige, einem Schulplatz, einem Stipendium und dem Bewusstsein, dass ich absolut nichts über Musik, geschweige denn über das Geigenspiel an sich wusste", erinnert sich der 1973 in der Ukraine geborene und in Lettland aufgewachsene Israeli Vadim Gluzman.
Leitung: Micha# Nesterowicz

Mendelssohn: Ouvertüre zu "Ruy Blas"

Mendelssohn: Violinkonzert e-Moll op. 64

Sibelius: Finlandia

Mussorgskij: Bilder einer Ausstellung

(Übertragung aus dem hr-Sendesaal; auch in 5.1 Surround)

Stern wurde damals sein Mentor. Fotos von David Oistrach und Henryk Szeryng finden sich heute neben einer Stradivari in seinem Geigenkasten. "Das ist meine musikalische Heimat, aber ich habe mich doch sehr verändert", bekennt Gluzman, dem ein voller, obertonreicher und innig leuchtender Geigenton wie aus längst vergangenen

Tagen attestiert wird - und auch eine optische Nähe zur Violin-Legende David Oistrach in jungen Jahren. Am Pult steht mit Micha# Nesterowicz ein weiterer Debütant beim hr-Sinfonieorchester. Seit der Pole 2008 den Europäischen Dirigentenwettbewerb des Orquestra de Cadaqués gewann, häuften sich für ihn die Einladungen zu einigen der wichtigsten Klangkörper in Spanien, der Schweiz, Italien, Polen und Großbritannien - und zunehmend auch in Deutschland.

22:30 Swingtime mit Bill Ramsey

As time goes by | Ein Jahrhundert in Schwingungen | heute u.a. mit: Hot Lips Page | Trevor Richards | Jay McShann |

Bill Ramsey – Sänger, Entertainer und selbst Teil der Jazzgeschichte in Deutschland nach dem Krieg – präsentiert ein Jahrhundert in Schwingungen. Es geht dabei natürlich um musikalische Vibrationen, weniger um Erschütterungen des Weltgefüges – es sei denn diese sind musikalischer Natur. Und wenn der "pulse" so richtig pocht und treibt, dann stellt sich nicht selten ein vertrautes Gefühl ein: Wie doch die Zeit vergeht!

Am Mikrophon: Bill Ramsey

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Axel Weggen, "Korrepetitor" Sein Urgroßvater hatte ihm über eine Schellackplatte das Lesen beigebracht - ein kleines, rundes Etikett mit wenig Text. Axel Weggen ist Musiker geworden. Er liebte seinen Urgroßvater sehr. Und Schellackplatten sammelt er bis heute. Mit anderen Schellackplattensammlern hat er die Aufnahmen von Künstlerinnen und Künstlern aus der Zeit des "Jüdischen Kulturbundes" gesammelt, als

jüdische Menschen vor der Deportation und ihrer Ermordung nur noch vor einem jüdischen Publikum spielen durften. Die zerbrechliche Sammlung jüdischer Schellackverlage aus dem nationalsozialistischen Berlin zwischen 1933 und 1938 dokumentierten die weltweit forschenden Sammler in einer sechs Kilogramm schweren Kompilation von CDs und einem differenzierten Sammelband. "Vorbei - Beyond Recall" heißt die Dokumentation jüdischen Musiklebens in Berlin 1933-1938, die Bear Family Records schließlich vorgelegt hat.

Im "hr2-Doppelkopf" erzählt der Schellackplattensammler Axel Weggen, wie aus der erzwungenen Ausgrenzung ein kreativer Freiraum wurde, ein Freiraum, der Couplets von Willi Rosen und Dora Gerson ebenso beherbergte, wie den virtuosen kantoralen Gesang von Jehuda Bacon und die Bachinterpretationen von Paula Salomon Lindbergh, die 95 Jahre alt war, als Axel Weggen mit ihr in Amsterdam sprach. Einen facettenreichen Schatz der jüdischen Kulturgeschichte im braunen Berlin vor der Zerstörung breitet dieses "Doppelkopf"-Gespräch aus.

Gastgeber: Jochanan Shelliem

Information: "Vorbei. Beyond Recall." 11-CD/1-DVD (NTSC) Box (LP-Format) mit 516-seitigem gebundenem Buch, Bear Family Records, unverb. Preis: 249,95 Euro

Samstag, 26.01.2019



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

präsentiert von BR-Klassik
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Gustav Mahler: Symphonie Nr. 4 G-Dur (Anu Komsí, Sopran; SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart: Roger Norrington); Maurice Ravel: Sonatine (Florian Uhlig, Klavier); Robert Schumann: "Der König von Thule", op. 67, Nr. 1 (SWR Vokalensemble: Rupert Huber); Conradin Kreutzer: Septett Es-Dur, op. 62 (Himmelpfortgrund); Charles Lecocq: "Giroflé - Giroflá", Overtüre (Rundfunkorchester des Südwestfunks: Emmerich Smola)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 3 Es-Dur, op. 55 - "Eroica" (hr-Sinfonieorchester: Carl St. Clair); Antonio Lúteres: "Ah del rustico pastor" (Al Ayre Español: Eduardo Lopez Banzo); Dmitrij Kabalewskij: Klavierkonzert Nr. 3 D-Dur, op. 50 (Michael Korstick, Klavier; NDR Radiophilharmonie: Alun Francis); Joseph Haydn: Streichquartett A-Dur, op. 20, Nr. 6 (Hagen Quartett); Johann Sebastian Bach: "Ich bin vergnügt mit meinem Glücke", BWV 84 (Venceslava Hrubá-Freiberger, Sopran; Leipziger Universitätschor; Neues Bachisches Collegium Musicum Leipzig: Max Pommer)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Sergej Prokofjew: Violinkonzert Nr. 2 g-Moll, op. 63 (Nikolaj Znaider, Violine; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Mariss Jansons); Anton Reicha: Bläserquintett D-Dur, op. 91, Nr. 3 (Afflatus Quintett); Joseph Hellmesberger: "Ballscene" (New London Orchestra: Ronald Corp)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Friedrich Fasch: Konzert D-Dur, BWV L:D3 (Il Gardellino); Frédéric Chopin: Polonaise Ges-Dur, op. post. (Eugène Mursky, Klavier); Hans Pfitzner: Scherzo (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Jan Koetsier); Gaetano Donizetti: "Sinfonia veneziana" (Bläser-Ensemble des Orchesters der Ungarischen Staatsoper: Hans Ludwig Hirsch); Carl Philipp Emanuel Bach: Sinfonie Es-Dur, Wq 183, Nr. 2, Wq 183 (Ensemble Resonanz: Riccardo Minasi); Johann Strauß: "Thermen", Walzer, op. 245 (The Gaudier Ensemble)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:04 Kulturfrühstück

Kultur am Morgen
06:15 Gedicht
Achim von Arnim: vorgelesen, nachempfunden
06:30 Zuspuch
von Pfarrerin Dr. Annegreth Schilling aus Frankfurt
07:00 Nachrichten
08:00 Nachrichten
08:15 Kulturpresseschau
08:55 Kulturtipps - Heute in Hessen
09:00 Nachrichten

09:15 Gedicht
(Wh. von 6:15 Uhr)

09:30 Lesezeit

Julia Franck: Anleitung zum Zugfahren
Die Berliner Schriftstellerin Julia Franck erzählt in "Anleitung zum Zugfahren" von der Reise einer jungen Frau zur Hochzeit ihrer Freundin: welche Gedanken sie dabei beschäftigen, wie sie ihre Mitreisenden beobachtet und sich den lästigen Gesprächsangeboten eines männlichen Mitreisenden entzieht. Eine peinliche Lage, die so manch einer bekannt vorkommen dürfte. Die Schauspielerin Sascha Icks findet genau den passenden Ton dazu.
Julia Franck wurde 1970 in Ost-Berlin geboren. Sie begann in den 1990er Jahren mit dem Schreiben. 2007 wurde sie für ihren Roman "Die Mittagsfrau" mit dem Deutschen Buchpreis geehrt.

Unsere heutige Erzählung gehört zu den frühen Arbeiten der Autorin. Sie war 1998 unter dem Titel "Anleitung zum Zugfahren" im "Studio für Literatur" in hr2-kultur zu hören, im Jahr 2000 erschien der Text dann unter dem Titel "Zugfahrt" in dem Band "Bauchlandung. Geschichten zum Anfassen" bei DuMont.

10:00 Nachrichten und Wetter

10:04 Treffpunkt hr-Sinfonieorchester

11:55 Kulturtipps - Heute in Hessen

12:00 Nachrichten und Wetter

12:04 Hörbuchzeit

13:00 Nachrichten und Wetter

13:04 Hörbar

- 14:00 Nachrichten und Wetter
- 14:04 Lauschinsel - Radio für Kinder**
 Suppe, satt, es war einmal | Von Kristina Andres
 "Es war einmal vor langer Zeit, als eisiger Winter war in der Welt und die Menschen in niedrigen Hütten in tiefen Wäldern lebten. In den Wäldern hausten Wölfe, borstige hungrige Wölfe, die um die Hütten heulten, Hühner und Ziegen fraßen und die Kinder aus den Betten raubten." In dieser Zeit lebt Mathilda mit ihrer Mutter in einer kleinen Hütte nahe dem Wald. Eines Tages muss die Mutter zu einer weiten Reise aufbrechen, das Mädchen bleibt alleine zurück. "Ich will schon alles richtig machen", sagt sie ihrer Mutter, die sie vor den Wölfen warnt. Kaum ist die Mutter weg, fangen die Wölfe auch schon an zu heulen. Doch Mathilda hat ihren eigenen Plan, mit ihnen umzugehen!
 14:45 Kinderfunkkolleg
 Mathematik
 Wo begegnen wir Mathematik | Von Karoline Sinur
- Zeit seines Lebens hat sich Peter Härtling in seinen Romanen, und auch in seinen Kinderbüchern, mit dem Altern auseinandergesetzt. Sein letzter Roman, "Der Gedankenspieler", erschien kurz nach seinem Tod, ein beeindruckender, sehr persönlicher Text über ihn selbst, seine Befindlichkeit als kranker, gebrechlicher Mann.
- Das Literaturhaus Darmstadt lud einige seiner Weggefährten ein, sich gemeinsam an Peter Härtling und sein Werk zu erinnern. Sein Sohn, Fabian Härtling, berichtete von seinem Vater als Familienmensch, und sein Jugend- und Kinderbuch-Verleger Hans-Joachim Gelberg erzählte von der Freundschaft und Zusammenarbeit mit dem Autor. Der Journalist Gerhard Stadelmaier, der Peter Härtling aus der Jury für das Darmstädter "Buch des Monats" kennt, moderierte den Abend. Sie hören eine Aufzeichnung aus dem Literaturhaus Darmstadt vom 13. November 2018.
- die Mischung, die Emmerich Kálmán's "Herbstmanöver" vor 110 Jahren zum Siegeszug verhalf. In Gießen wird die Husaren-Operette mitreißend neu belebt.
 Operette von Emmerich Kálmán
 Feldmarschall-Leutnant von Lohonnay - Harald Pfeiffer
 Treszka, seine Tochter - Marie Seidler
 Baronin Riza von Marbach - Christiane Bösiger
 Oberleutnant von Lörenty, bei den Husaren - Grga Peroš
 Wallerstein, Reserve-Kadett-Feldwebel - Tomi Wendt
 Marosi, Freiwilliger bei den Husaren - Clemens Kerschbaumer
 Kurt, Gutsverwalter - Rainer Hustedt
 Bence, Großknecht - Rainer Domke
 Damen der Gesellschaft:
 Olga - Sora Winkler
 Idi - Olga Wallenhauer
 Böbe - Natascha Jung
 Mancini - Antje Tiné
 Stefi - Michaela Wehrum
 Lizi - Eun-Mi Suk
 Lajos, ungarischer Geiger - Robert Varady
- 19:00 Nachrichten und Wetter
- 19:04 Live Jazz**
 Avishai Cohen Trio Gently Disturbed | Jazz à la Villette, Paris, Philharmonie de Paris, August 2018
 Avishai Cohen Trio Gently Disturbed || Avishai Cohen, b, voc | Shai Maestro, p | Noam David (replaces Mark Guiliana), dr | 2018 Jazz à la Villette, Paris, Philharmonie de Paris, August 2018
 Am Mikrophon: Daniella Baumeister
- Chor des Stadttheaters Gießen
 Philharmonisches Orchester Gießen
 Leitung: Michael Hofstetter
 (Aufnahme vom 6. Juni 2018 aus dem Ausstellungszentrum Hessenhallen)
 Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren in Österreich-Ungarn die traditionellen Herbstmanöver ein nicht nur militärisches, sondern auch gesellschaftliches Ereignis: In den umliegenden Schlössern und Gutshöfen wurden elegante Abenddinner und glänzende Bälle veranstaltet. Es waren perfekte Schauplätze für Liebesgeschichten. Eine solche findet im "Herbstmanöver" statt zwischen einer schönen Baronin und einem jungen Husaren-Leutnant. Kálmán schrieb seine Operette, als er 26 Jahre alt war. Sie ist sein Erstling. Berühmt wurde er später mit Welterfolgen
- 18:00 Nachrichten und Wetter
- 18:04 Kulturszene Hessen**
 Ein Abend für Peter Härtling
 Am 13. November 2018 wäre Peter Härtling 85 Jahre alt geworden. Ein besonderer Anlass, um sich an ihn zu erinnern und ihn aus ganz persönlicher Sicht noch einmal neu kennenzulernen.
- 20:04 Opernbühne Ein Herbstmanöver - Operetten-Wiederentdeckung in Gießen**
 Liebesduette, Zigeunerweisen und Marschmusik: Das ist

wie "Gräfin Mariza" oder "Die Czardasfürstin".

Anschließend, etwa ab 21:30 Uhr:

Schumann: 2. Sinfonie C-Dur op. 61 (Chamber Orchestra of Europe / Nikolaus Harnoncourt)

Mozart: Klaviertrio G-Dur KV 496 (Maria João Pires, Klavier / Augustin Dumay, Violine / Jian Wang, Violoncello)

Fasch: Ouvertüre g-Moll (Kammerorchester Basel / Julia Schröder)

über das Wie und Warum der erweiterten Spielmöglichkeiten und präsentieren die wichtigsten Werke, teils höchst außergewöhnliche Musikstücke.

**23:00 The Artist's Corner |
Werkzeuge der Neuen
Musik - Die Gitarre, Teil 2
von 2**

von Lena Krause

Schon die Alten wussten, Musik ist erst Musik, wenn sie klingt. Das ist in der zeitgenössischen Musik nicht anders als in der davor komponierten.

Zwar hat sie vereinzelt auch Konzepte einer nur denkbaren oder einer bloß sichtbaren Musik hervorgebracht, doch nach wie vor sind die allermeisten Partituren des 20./21.

Jahrhunderts emphatisch dem Klang verpflichtet. Dazu bedarf es wie eh und je spezieller Werkzeuge. Neben den Stimmen von Frau, Mann und Kind sind das die klassischen Orchester-Instrumente, zudem viele andere: Wiederentdeckungen aus Renaissance und Barock, etwa Blockflöte und Cembalo, Erfindungen wie das Präparierte Klavier, die Doppeltrichter-Trompete, der Synthesizer oder die Glissando-Flöte, Neuentdeckungen wie die japanische Sho, zahlloses Schlagwerk aus aller Welt und aus dem Alltag sowie endlich in die ernste Kunst integrierte Instrumente aus der eigenen Volksmusik, darunter Akkordeon, Mandoline und Zither. In einer mehrteiligen Sendereihe begeben sich viele hr2-Autorinnen und –Autoren auf Spurensuche, sprechen mit exzellenten Interpreten über ihr Klangwerkzeug, mit Instrumentenbauern über neue Anforderungen, mit Komponisten

Sonntag, 27.01.2019



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

präsentiert von BR-Klassik
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Antonín Dvořák: Symphonie Nr. 9 e-Moll, op. 95 - "Aus der Neuen Welt" (Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken: Hans Zender); Wolfgang Amadeus Mozart: Rondo, KV 382 (Christian von Blohn, Orgel; Die Kölner Akademie); Joseph Rheinberger: Requiem Es-Dur, op. 84 (Kammerchor Saarbrücken: Georg Grün); Eduard Erdmann: Symphonie Nr. 1, op. 10 (Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken: Israel Yinon); Radamés Gnattali: Sonatine (Alfredo Mendietta, Flöte; Luis Orlandini, Gitarre)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Franz Lehár: "Tatjana", Vier Instrumentalsätze (NDR Radiophilharmonie: Klauspeter Seibel); Gabriel Dupont: "La maison dans les dunes" (Marie-Catherine Girod, Klavier); Michael Haydn: Sinfonie G-Dur, P16 (London Mozart Players: Matthias Bamert); Edward Elgar: "The wand of youth", Suite Nr. 2, op. 1 b (Orchestra of the Welsh National Opera: Charles Mackerras); Felix Mendelssohn Bartholdy: Serenade und Allegro giocoso, op. 43 (Tini Wirtz, Klavier; Sinfonieorchester des Südwestfunks Baden-Baden: Emmerich Smola)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Marco Uccellini: Sonata, op. 4, Nr. 18 (The Arcadian Academy: Nicholas McGegan); Anton Diabelli: Pastoralmesse F-Dur, op. 147 (Tobias Wall, Knabensopran; Joachim Schleifer, Knabenmezzosopran; Werner Mayr, Knabenalt; Hartmut Quotschalla, Tenor; Ulrich Streckmann, Bass; Kammerchor der Augsburgener Domsingknaben; Residenz-Kammerorchester München: Reinhard Kammler); Benjamin Godard: Trois morceaux, op. 51 (Münchener Rundfunkorchester: David Reiland)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Antonio Vivaldi: Konzert B-Dur, R 163 - "La Conca" (Accademia Bizantina: Ottavio Dantone); Josef Mysliveček: Sinfonie G-Dur (Concerto Köln: Werner Ehrhardt); Robert Schumann: "Kinderball", op. 130 (Eric Le Sage, Denis Pascal, Klavier); Georg Friedrich Händel: Oboenkonzert g-Moll, HWV 287 (Bart Schneemann, Oboe; Musica Amphion: Pieter-Jan Belder); Joseph Haydn: Orgelkonzert C-Dur, Hob. XVIII/5 (Norbert Düchtel, Orgel; L'arpa festante); Johann Strauß: "Die Unzertrennlichen", Walzer, op. 108 (Tschechoslowakische Staatsphilharmonie Kosice: Alfred Walter)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:04 Geistliche Musik

Unter anderem mit der Bachkantate: BWV 117 "Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut" Kraus: Motette "Stella coeli" (Annemei Blessing-

Leyhausen, Sopran / Julian Prégardien, Tenor / Deutscher Kammerchor / La Stagione Frankfurt / Michael Schneider)
Bach: Konzert für Orgel C-Dur BWV 594 (Daniel Chorzempa)
Bizet: Te Deum (Angela Maria Blasi, Sopran / Christian Elsner, Tenor / Münchner Motettenchor / Münchner Symphoniker / Hans Rudolf Zöbeley)
Delphin Strungk: Magnificat non toni (Friedhelm Flamme, Orgel)
Bach: Kantate BWV 117 "Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut" (Bogna Bartosz, Alt / James Gilchrist, Tenor / Klaus Mertens, Bass / Amsterdam Baroque Choir und Orchestra / Ton Koopman)

07:30 Morgenfeier

mit Pfarrer Stefan Wanske aus Friedberg

08:00 Nachrichten und Wetter

08:04 Zauberflöte - Klassik für Kinder

Städte tour durch Europa
„Rate mal, in welcher europäischen Stadt ich bin!“ Diese Nachricht von ihrer Lieblingscousine, der Weltenbummlerin Clara, weckt das Rätselfieber bei Elke. Ob Clara vielleicht in Paris ist? Oder etwa in London?
Möglicherweise ist es ja auch keine Metropole, sondern eine kleine europäische Stadt, in der sich Clara versteckt. Dreimal darf Zauberflöten-Moderatorin Elke raten, bis sie die Auflösung erfährt. Jedes Mal gibt ihr Clara einen neuen kleinen Hinweis darauf, wo sie steckt. Ob Elke dieses knifflige Rätsel lösen kann? Vielleicht hilft ja auch Musik dabei....In dieser Sendung klingen unter anderem Werke von Ralph Vaughan Williams, Felix Mendelssohn und Ermanno Wolf-Ferrari.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:04 Kulturfrühstück

Das Magazin am Vormittag u.a. mit Geschäftsführer der BHF Stiftung Stefan Mumme (ca. 09:10 Uhr), dem Hörerwuschgedicht und dem Hörrätsel

Das neunte Festival "Frankfurter Positionen" will diesmal die „Grenzen der Verständigung“ ausloten. Wie sprechen wir miteinander in Zeiten von Fake News und Filterblasen? Gibt es überhaupt noch eine gemeinsame Sprache? Das sind die Fragen des Festivals, das alle Sparten der Kunst einschließt, von Tanz, über Theater, Film bis bildende Kunst. Seit 2001 greift das von der BHF-Bank-Stiftung veranstaltete Festival stets gesellschaftlich aktuelle Fragen auf und vergibt dazu Auftragswerke in verschiedenen Künsten. Insgesamt elf Ur- und Erstaufführungen werden ab dem 24. Januar zu sehen sein. Wie stets sind Schauspiel, Ensemble Modern, Museum für Moderne Kunst (MMK) und Mousonturm Kooperationspartner. Eine der wichtigsten Köpfe hinter den Frankfurter Positionen ist Stefan Mumme, Geschäftsführer der BHF Stiftung. Seine Stiftung hat keine Scheu vor dem Experiment. Kunst müsse auch scheitern können, ist das Credo des „Kulturwalts“, wie Mumme in der Stadt genannt wird. Das in seinem Konzept einzigartige spartenübergreifende Festival ist allerdings ein Erfolgsrezept! Wir sprechen mit Stefan Mumme im hr2-Kulturfrühstück gegen 09:10 Uhr über das diesjährige Festival, Frankfurter Positionen, was ihn persönlich treibt sich für die Kunst der Moderne und das Kulturleben Rhein Main zu engagieren und warum die Kunst keine Kompromisse machen darf.

11:10 Hörrätsel

Finden Sie die richtige Antwort und gewinnen Sie!

11:30 Camino - Religionen auf dem Weg

Erinnerung als Ansporn - Wie das Gedenken an Verbrechen

des NS-Russlandkrieges für die Zukunft wirkt.

Für viele Menschen ist das Wissen um Verbrechen während des 2. Weltkrieges ein Ansporn, sich aktiv für Frieden und Versöhnung einzusetzen. Das Entsetzen ist zunächst überwältigend: Das Dorf Chatyn in Weißrussland wird von einem SS-Trupp im Jahr 1943 ausgelöscht, sämtliche Bewohner werden in eine Scheune getrieben und verbrannt. Das gleiche Schicksal erleiden Bauernfamilien in mehr als 600 Dörfern der damaligen Sowjetrepublik.

In Maly Trostenez, einem anderen Dorf bei der Hauptstadt Minsk, richteten Deutsche einen Vernichtungsort ein. Mehr als 60.000 Menschen – meist jüdische Frauen, Kinder und Männer - werden hier zwischen 1941 und 1942 ermordet im so genannten Holocaust mit Kugeln.

Astrid Sahn war Studentin als sie Ende der 1980er Jahre nach Weißrussland fuhr – in einer von der Evangelischen Kirche mit-organisierten Reise. Das Wissen um die Verbrechen hat sie, wie viele andere, angespornt, sich für Aussöhnung und Verständigung einzusetzen. Für alle Gleichgesinnten ist dieses Engagement, mancher Frustration zu Trotz, ein Teil ihres Lebenswerks geworden.

Ein Beitrag von Irene Dänzer-Vanotti.

Sendung: hr2-kultur, Camino, 27.01.2019, 11:30 Uhr

12:00 Nachrichten und Wetter

12:04 Kulturszene Hessen

Meine Orte! Meine Worte! Ein literarisches Mehrgenerationen-Projekt

In Aarbergen bringen Bürgerinnen und Bürger zwischen 11 und 84 Jahren Worte und Sätze zum Schwingen. In Stadtallendorf geht eine Mädchengruppe

literarisch auf die Suche nach Heimat. Mit dabei sind die Slam-Poeten Dominique Macri und Dalibor Markovi#.

Dominique Macri und Dalibor Markovi# verbinden Sprache mit Klang und Rhythmus. Sie stehen auf Bühnen oder in Klassenzimmern. In Aarbergen, einer Gemeinde im Untertaunus, wollten Menschen unterschiedlicher Generationen mehr darüber erfahren und folgten dem Aufruf zu einem Slam-Poetry-Workshop. Mit Dalibor Markovi# schrieben sie Gedichte, Prosatexte, Anekdoten und Gesänge. Unter dem Motto "Meine Orte! Meine Worte!" nahmen sie dabei ihre Lieblingsorte in den Blick und zeigten, wie viel literarische Inspiration das Leben auf dem Land birgt.

In Stadtallendorf erwartete Dominique Macri eine ganz andere Situation: Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren wollten hier mit ihr zusammenarbeiten und die Themen ihrer Generation literarisch ausdrücken. Aber auch ihre Gedichte und Texte drehen sich immer wieder darum, was Heimat bedeuten kann und wie und wo man sie finden kann.

Nach einer intensiven gemeinsamen Zeit haben beide Gruppen im Studio des Hessischen Rundfunks ihre Texte aufgenommen. "Meine Orte! Meine Worte!" wurde durch Landesmittel des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst im Rahmen des Modellprojekts "Kulturkoffer Hessen" ermöglicht. Die Radiosendung von Christiane Kreiner stellt das Mehrgenerationenprojekt von hr2-kultur und seine Protagonisten vor.

13:00 Nachrichten und Wetter

13:04 Klassikzeit mit dem hr-Sinfonieorchester

Ausgewählte Aufnahmen mit dem hr-Sinfonieorchester

Händel: Concerto D-Dur HWV 335a (Reinhard Goebel)
 Mozart: Serenade D-Dur KV 239 (Ton Koopman)
 Bartók: Sinfonische Dichtung "Kossuth" (Andrés Orozco-Estrada)
 Sibelius: Andante Festivo für Streichorchester (Santtu-Matias Rouvali)
 13:55 Kulturtipps - Heute in Hessen

14:00 Nachrichten und Wetter

14:04 Hörspiel

Die letzte Fahrt der Sofala | Von Joseph Conrad
 Kapitän Whalley ist fest entschlossen, das letzte Kommando seines Lebens auf dem Frachter Sofala, noch durchzustehen. Er ist am Ende: ausgebrannt, lebensmüde und, was niemand ahnt, beinahe vollständig erblindet. Nur der Gedanke, seiner Tochter den eigenen in das Schiff investierten Geschäftsanteil zu sichern, lässt ihn auf der Kommandobrücke aushalten. Eine nahezu übermenschliche Aufgabe scheint es, das Schiff sicher durch die gefährlichen Untiefen der malaiischen Gewässer zu steuern, muss sich der Kapitän doch auf die unbedingte Loyalität seiner Offiziere und der Mannschaft verlassen können. Kapitän Whalley ahnt, dass sein eigenes Schicksal untrennbar an das seines Schiffes gebunden ist. Unter dem Titel "The End of the Tether" (dt. Das Ende vom Lied) hatte Joseph Conrad 1902 diese Erzählung beendet. Verglichen wurde sie immer wieder mit Hemingways "Der alte Mann und das Meer".

Mit: Heinz Klevenow, Robert Meyn, Werner Rundshagen, Werner Dahms, Erik Brädt, Helmut Rudolph, Klaus Höhne u. v. a.

Bearbeitung: Alfred Prugel
 Regie: Hans Gertberg
 NDR 1953

Joseph Conrad (1857-1924), englischer Schriftsteller, Sohn polnischer Eltern, fuhr bereits mit 17 Jahren zur See. Er bereiste u.a. den Kongo und die malaiischen Inseln, Schauplätze vieler seiner späteren Romane. 1894 gab er wegen eines schweren Fiebers, das ihn zeit lebens nicht mehr verließ, seinen Seemannsberuf auf und wurde Schriftsteller.

Sendung: hr2-kultur, Hörspiel, 27.01.2019, 14:04 Uhr

15:15 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen
 Unter anderem mit:

Kreisler: Marche miniature viennoise für Violine und Klavier (Joshua Bell / Paul Coker)

Salieri: "L'Europa riconosciuta" - Arie der Europa (Diana Damrau, Sopran / Le Cercle de l'Harmonie / Jérémie Rhorer)

Schubert: Große C-Dur-Sinfonie D 944 (Schwedisches Kammerorchester / Thomas Dausgaard)

Fux: Sinfonia à 3 (Berliner Barock-Compagny)

Saint-Saëns: 2. Klavierkonzert g-Moll op. 22 (Jean-Yves Thibaudet / Orchestre de la Suisse Romande / Charles Dutoit)

17:00 Nachrichten und Wetter

17:04 Musikalische Entdeckungsreisen mit Niels Kaiser Kaisers Klänge

Kaddisch aufs Ende der Zeit - Musik zur Shoa
 Wo Worte versagen, findet Musik noch immer einen Ausdruck. Das gilt auch für die Leiden und Gräueltaten der Shoa, zu der vor allem jüdische Komponisten

klingende Mahnmale geschaffen haben.

Leonard Bernstein zitiert in seiner Kaddisch-Sinfonie das jüdische Totengebet. Kurt Weill erinnert in seiner Schauspielmusik "Der Weg der Verheißung" an die zahlreichen Pogrome der Geschichte. Auch Karl Amadeus Hartmann und Dmitri Schostakowitsch zeigen in ihren Werken Anteilnahme und Empathie mit dem Schicksal ihrer jüdischen Mitmenschen.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:04 ARD-radiofeature Feature

ARD-radiofeature
 Befehlsempfänger Gottes | Ein Feature über evangelikalen Einfluss in Kirche und Politik | Michael Weisfeld
 Evangelikale Christen nehmen die Bibel wörtlich und stehen für ein strenges, autoritäres Christentum. Sie versuchen, ihre teilweise christlich fundamentalistischen Vorstellungen in Politik und Kirche durchzusetzen. Mit der Bibel kämpfen sie gegen die "Ehe für alle", verlangen Enthaltsamkeit vor der Ehe und Treue sowieso.
 Ihr Verhältnis zur Amtskirche ist ambivalent, sie kritisieren die "Evangelische Kirche in Deutschland" (EKD), arbeiten aber auch mit ihr zusammen. Ihren Glauben leben sie teils innerhalb, teils außerhalb der EKD in Freikirchen. Politisch stehen viele Evangelikale den Rechtspopulisten nahe - etwa der Arbeitsgemeinschaft "Christen in der AfD". Die bemüht sich um Einfluss in Kirchen und Parlamenten, und einige AfD-Christen sitzen inzwischen im Deutschen Bundestag. Lautstark vertreten sie evangelikale Positionen, oft kombiniert mit antimuslimischer Rhetorik. Aber auch Bundestagsabgeordnete der CDU bekennen sich zur evangelikalen Bewegung. Wie mächtig ist diese heute?

- 19:00 Nachrichten und Wetter
- 19:04 hr-Bigband**
Konzerte und Produktionen u.a. mit: "Tales from Lithuania" – Viktorija Gežytė & hr-Bigband, cond. & arr. by Rainer Tempel
Konzerte und Produktionen u.a. mit:
Am Mikrophon:
- 20:00 Nachrichten und Wetter
- 20:04 Konzertsaal**
Die Hofkapellmeister Georg Otto und Heinrich Schütz bei den Kasseler Musiktagen 2018
Eine musikalische Zeitreise in die Kasseler Vergangenheit: Musik von Heinrich Schütz, eines der berühmtesten Söhne der Stadt, trifft auf die bisher kaum wiederentdeckten Gesänge des ehemaligen Hofkapellmeisters Georg Otto. Als Schütz 1599 nach Kassel kam, wirkte Otto bereits seit zwölf Jahren als Leiter der Hofkapelle.
Ensemble Weser-Renaissance Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Werke von Georg Otto und Heinrich Schütz
- 23:00 Nachrichten und Wetter
- 23:04 Night Voyage**
- Symphoniae Sacrae III, SWV 406
G. Otto: Ego vox clamantis / Ipse est, qui post me venit
H. Schütz: "Ich bin eine rufende Stimme" aus Geistliche Chor-Musik, SWV 383
G. Otto: Dicite in vitatis / Nuptiae quidem paratae sunt à 6
H. Schütz: "Saget den Gästen" SWV 459
G. Otto: Magister, scimus quia veras es / Reddite ergo à 6
H. Schütz: "Meister, wir wissen, dass du wahrhaftig bist" aus Symphoniae Sacrae III, SWV 414
- (Aufnahme vom 28. Oktober 2018 aus der Alten Bröderkirche)
- In intensiver Arbeit hat Manfred Cordes, Leiter von Weser-Renaissance-Bremen und Spezialist für Musik des 16./17. Jahrhunderts, die Handschriften Georg Ottos aus der Universitätsbibliothek Kassel für die musikalische Aufführung eingerichtet, so dass 400 Jahre nach dem Tod des Komponisten einige Werke nach vielen Jahrhunderten zum ersten Mal wieder zu hören sein dürften.
Das Ensemble Weser-Renaissance-Bremen musiziert auf historischen Instrumenten in der Alten Bröderkirche, in deren Nachbarschaft Heinrich Schütz die Hofschule besuchte.
- G. Otto: Videte ficum / Amen, dico vobis à 6
H. Schütz: "Sehet an den Feigenbaum" aus Geistliche Chor-Music 1648, SWV394
G. Otto: Estote ergo misericordes / Quid vides festucam à 6
H. Schütz: "Seid barmherzig" aus Symphoniae Sacrae III, SWV 409
G. Otto: Ecce, hic positus est / Puer autem Jesus à 6
H. Schütz: "Siehe, dieser wird gesetzt" aus Symphoniae Sacrae III, SWV 410
G. Otto: Post triduum / Fili, quod fecisti nobis
H. Schütz: "Mein Sohn, warum hast du uns das gethan?" aus